

1 Inhalt

2	Vorwort.....	2
3	Geschäftsbericht / Lagebericht 2025	3
3.1	Generelle abfallwirtschaftliche Entwicklungen	3
3.1.1	Krise im Markt für Alttextilien	3
3.1.2	Neue EU-Verpackungsverordnung.....	3
3.2	Schwerpunkte 2025	4
3.2.1	TauschTreffs	4
3.2.2	KI-Voicebot „Wertstoff-Willi“	4
3.2.3	Abfuhrkalender und Abfallinfo	4
3.2.4	Umweltbildung an Schulen und Kindergärten	5
3.2.5	Einwegkunststofffondsgesetz	5
3.2.6	Schülermentorenprogramm Landwirtschaftsschule	5
3.2.7	Graffitiprojekt mit der Lokalen Agenda	5
3.2.8	Abfall App Biberach	6
3.2.9	Tennisballrecycling	6
3.2.10	Deponien	7
3.2.11	Nachsorgerückstellung	8
3.3	Wirtschaftliche Lage	9
3.3.1	Erfolgsrechnung 2025 (Plan-Ist-Vergleich) mit Erläuterungen	9
3.3.2	Investitionen mit Erläuterungen	11
3.4	Mengenbilanz – Daten der Abfallwirtschaft 2025	13
3.4.1	Abfälle zur Beseitigung	13
3.4.2	Abfälle zur Verwertung.....	14
3.5	Ausblick 2026	19
3.5.1	Digitalisierung.....	19
3.5.2	Endabdeckung der Deponie Reinstetten.....	19
3.5.3	Aktuelle Ausschreibungen	19
3.5.4	TauschTreffs zur Abfallvermeidung.....	19
4	Jahresabschluss 2025	20
4.1	Bilanz zum 31.12.2025.....	20
4.2	Erfolgsrechnung zum 31.12.2025	22
4.3	Liquiditätsrechnung zum 31.12.2025.....	23
4.4	Erläuterungen des Jahresabschlusses.....	25

2 Vorwort

Die Kreislaufwirtschaft als Stabilitätsfaktor in unsicheren Zeiten

Wir leben in einer Zeit der Polykrise. Geopolitische Verwerfungen, die Klimakrise und die zunehmende Verknappung von Ressourcen bilden eine Gemengelage, die unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft vor fundamentale Herausforderungen stellt. Lange als selbstverständlich angesehene globale Lieferketten erweisen sich als fragil, und die Volatilität der Energiemärkte, zuletzt befeuert durch die Iran-Krise und die damit einhergehende Instabilität im Nahen Osten, trifft unsere energieintensive Branche ins Mark. In diesen turbulenten Zeiten ist die Abfall- und Kreislaufwirtschaft weit mehr als nur ein Entsorger – sie ist ein strategischer Stabilitätsanker und ein entscheidender Wegbereiter für eine resiliente Zukunft.

Die Krisen machen schonungslos sichtbar, wo die Schwächen unseres noch immer dominanten linearen Wirtschaftsmodells liegen: in der Abhängigkeit von Primärrohstoffen, langen Transportwegen und einem System, das Abfall als Endpunkt betrachtet. Nirgends wird dies deutlicher als bei der Alttextilienkrise. Die Flut an minderwertigen Fast-Fashion-Produkten hat unsere Sammel- und Sortiersysteme an den Rand des Kollapses gebracht. Die mangelnde Recyclingfähigkeit der Materialien und der Wegfall von Absatzmärkten in Afrika und Asien führen dazu, dass wir sprichwörtlich auf Bergen von Textilabfällen sitzen bleiben. Diese Krise ist ein Weckruf: Ein „Weiter so“ ist keine Option. Die Auswirkungen dieser Entwicklung führen auch bei uns im Landkreis Biberach zu vorübergehenden Anpassungen in der Sammellogistik.

Doch inmitten dieser Herausforderungen formiert sich ein tiefgreifender Wandel, der maßgeblich durch einen neuen gesetzlichen Rahmen aus Brüssel und Berlin vorangetrieben wird. Wir stehen an der Schwelle zu einer neuen Ära der Produktverantwortung:

Die kommende erweiterte **Herstellerverantwortung (EPR) für Textilien** wird die Produzenten erstmals finanziell und organisatorisch für den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte

in die Pflicht nehmen. Dies schafft den nötigen Druck für langlebigere Designs und den Aufbau funktionierender Recyclingstrukturen.

Weitere Beispiele sind die **Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR)**, mit der die Kreislauffähigkeit – also Reparierbarkeit, Langlebigkeit und Rezyklierbarkeit direkt beim Produktdesign verankert werden soll, sowie der **Critical Raw Materials Act (CRMA)**, der die strategische Bedeutung von Sekundärrohstoffen für die technologische Souveränität Europas unterstreicht. Recycling ist nicht länger nur Umweltschutz, sondern eine Frage der nationalen und europäischen Versorgungssicherheit.

Diese gesetzlichen Neuerungen sind notwendig für einen Paradigmenwechsel. Sie schaffen die Grundlage für fairen Wettbewerb und innovative Geschäftsmodelle. Die Zukunft gehört der Kreislaufwirtschaft. Sie ist die Antwort auf die Ressourcenfrage, ein wirksames Instrument für den Klimaschutz und der Schlüssel zur Reduzierung geopolitischer Abhängigkeiten. Indem wir Stoffströme regionalisieren, Sekundärrohstoffe im Kreislauf führen und Produkte als wertvolle Ressourcenspeicher begreifen, schaffen wir nicht nur ökologischen, sondern auch ökonomischen Mehrwert.

Der Geschäfts- und Lagebericht enthält wieder Beispiele, wie die Kreislaufwirtschaft und das Umweltbewusstsein im Landkreis Biberach gestärkt werden.

Die beschriebene Stabilität in der Entsorgungsbranche hat im Jahr 2025 zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 867.405,71 EUR geführt.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird jedoch zukünftig maßgeblich von den Folgen der weltweiten Krisen und der Ergebnisse der anstehenden Ausschreibungen abhängen.

Biberach, im April 2026



Frank Förster, Betriebsleiter

3 Geschäftsbericht / Lagebericht 2025

3.1 Generelle abfallwirtschaftliche Entwicklungen

3.1.1 Krise im Markt für Alttextilien

Wie bereits vor einem Jahr berichtet, soll die andauernde Krise in der Alttextilienbranche durch die Einführung einer erweiterten Produktverantwortung (EPR) spätestens in 2028 beendet sein. Hersteller und Importeure von Textilien müssen dann Verantwortung für die gesamte Lebensdauer ihrer Produkte übernehmen, einschließlich der Rücknahme und des Recyclings am Ende der Nutzungsdauer. Einsammler und Verwerter sollen eine Kostenbeteiligung erhalten. Auch ist vorgesehen, dass eingeführte Sammelsysteme möglichst zu belassen und die gemeinnützigen Organisationen weiterhin zu berücksichtigen sind.

Aus diesen Überlegungen heraus haben in den vergangenen Monaten Verhandlungen mit den aktuell im Landkreis Biberach tätigen Sammlern und Verwertern stattgefunden.

Dabei ergaben sich unterschiedliche Ansätze für die Bewältigung der Krise, sodass es ab Sommer 2026 zu einer vorübergehenden Umstellung der Erfassung von Alttextilien und Schuhen kommen wird.

Es ist geplant, die Annahme von Alttextilien überwiegend nur noch auf den sechs Recyclingzentren und zwei Wertstoffannahmestellen durchzuführen. Die Container der Aktion Hoffnung werden abgezogen. Damit kommt es zu einer kontrollierten Annahme und in der Folge zu einer Reduzierung der stark angestiegenen Restmüllanteile. Sowohl die Inhalte der Altkleidersäcke als auch die generelle Vermüllung um sämtliche Wertstoffsammelstationen haben sehr stark zugenommen. Des Weiteren werden durch die geringere Anzahl an Sammelstellen die Logistikkosten reduziert, was aufgrund des krisenbedingten Verfalls der Erlöse für eine Übergangszeit geboten erscheint.

Der überwiegende Verzicht auf die Sammelcontainer in den Gemeinden soll nur von vorübergehender Dauer sein.

Sobald die Bedingungen mit der Herstellerverantwortung sowie die Marktlage es sinnvoll erscheinen lassen, wird wieder auf eine dezentrale Erfassung in allen Gemeinden umgestellt.

3.1.2 Neue EU-Verpackungsverordnung

Die neue EU-Verpackungsverordnung (Verordnung (EU) 2025/40, „PPWR“) ist im Dezember 2024 verabschiedet worden und tritt am 12. August 2026 in Kraft. Sie ist ein umfassendes Gesetzespaket, das den Umgang mit Verpackungen in der Europäischen Union grundlegend neu regelt. Die EU-Verpackungsverordnung ist ein zentraler Baustein der europäischen Umweltpolitik. Sie zwingt Unternehmen dazu, Verpackungen nachhaltiger zu gestalten und reduziert gleichzeitig Abfall sowie Ressourcenverbrauch.

Damit sollen folgende Ziele verfolgt werden:

- Reduktion von Verpackungsabfällen
- Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Mehr Recycling und Wiederverwendung
- EU-weite Vereinheitlichung der Regeln

Langfristig soll sie auch zur Klimaneutralität bis 2050 beitragen.

Sie betrifft alle Verpackungen (z. B. Kunststoff, Glas, Papier) und gilt für alle Branchen: Industrie, Handel und private Haushalte.

Neben vielen Anpassungen des bestehenden Verpackungsgesetzes sollen unnötige Verpackungen vermieden und Mehrwegquoten erhöht werden. Verpackungen sollen zukünftig in großem Maßstab recycelbar sein. Einheitliche Kennzeichnungsregeln sollen Kunden in Europa besser über die Entsorgungs- und Recyclingfähigkeiten informieren.

3.2 Schwerpunkte 2025

3.2.1 TauschTreffs

Im laufenden Berichtsjahr wurden die Erfahrungen mit dem Betrieb der drei TauschTreff-Pilotstandorte in Mittelbiberach/Reute, Riedlingen/Zwiefaltendorf und Schwendi/Schönebürg gesammelt und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden dem Betriebsausschuss im Herbst 2025



ausführlich vorgestellt. Auf Basis dieser positiven Erfahrungen folgten die Kreisrätinnen und Kreisräte in der anschließenden Kreistagssitzung einstimmig der Empfehlung, diese Infrastruktur im Sinne der Abfallvermeidung weiter auszubauen und damit das Angebot zur Wiederverwendung von Gebrauchsgegenständen im Landkreis Biberach nachhaltig zu stärken. Die Stiftung pro bono BC unterstützt das Projekt für eine Laufzeit von drei Jahren mit einer Anschubfinanzierung von 5.000 EUR pro Jahr.

3.2.2 KI-Voicebot „Wertstoff-Willi“

Im Zeichen der Digitalisierung und Serviceoptimierung hat der Abfallwirtschaftsbetrieb im Jahr 2025 ein innovatives Projekt realisiert. Ziel war es, eine intelligente Unterstützung für die telefonische Abfallberatung zu schaffen, um den Bürgerservice weiter zu verbessern und unsere Mitarbeitenden zu entlasten.

Nach einer intensiven Entwicklungs- und Testphase, die im Frühjahr begann, konnte unser neuer, KI-basierter „Wertstoff-Willi“ im August 2025 erfolgreich in den Live-Betrieb gehen. Das System unterstützt Bürgerinnen und Bürger am Telefon dabei, schnell und unkompliziert den richtigen Entsorgungsweg für ihre Abfälle im Landkreis Biberach zu finden und gibt Auskunft über den Entsorgungsort, Öffnungszeiten oder anderen Hinweisen.

Die Resonanz ist durchweg positiv und die ersten Ergebnisse übertrafen die Erwartungen:

- Über 1.100 Anrufe wurden bereits in den ersten Monaten über das System abgewickelt.
- In den letzten Wochen des Berichtsjahres beantwortete der digitale Assistent bereits rund 55 % aller Anfragen eigenständig, ohne dass eine Weiterleitung an unser Personal nötig war.
- Dies führte schon in Q4 2025 zu einer monatlichen Zeitersparnis von circa fünf Stunden in der Telefonberatung. Wertvolle Zeit, die unseren Mitarbeitenden nun für die Bearbeitung komplexerer Anliegen zur Verfügung steht.

Die kontinuierliche Optimierung des Datensatzes und des Systems lässt eine weiter steigende Effizienz erwarten. Mit dem „Wertstoff-Willi“ setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb einen weiteren Schritt in Richtung einer bürgerfreundlichen, effizienten und zukunftsfähigen Verwaltung.

3.2.3 Abfuhrkalender und Abfallinfo

Die im Jahr 2024 eingeleitete strategische Umstellung bei der Verteilung der Abfuhrkalender hat sich auch im Berichtsjahr 2025 als wegweisend erwiesen. Der Fokus auf digitale Angebote wie die Abfall-App und den Online-Kalender wird von den Bürgerinnen und Bürgern grundsätzlich gut angenommen.

Dieser positive Trend spiegelt sich in den Zahlen wider: Die Nachfrage nach gedruckten Exemplaren ist weiter gesunken, sodass die an die Städte und Gemeinden ausgegebene Stückzahl im Vergleich zum Vorjahr nochmals reduziert werden konnte. Dies bestätigt den eingeschlagenen Weg der Ressourcenschonung und Kosteneinsparung.

Gleichwohl zeigt das wertvolle Feedback aus den Rathäusern ein differenziertes Nutzungsverhalten. Viele Bürgerinnen und Bürger, die bereits aktiv die digitalen Dienste nutzen, holen sich erfahrungsgemäß bis ins Frühjahr hinein zusätzlich einen gedruckten Kalender. Aus Gewohnheit und für die schnelle Übersicht – zum Beispiel am Kühlschrank – bleibt die Papierversion für viele ein geschätztes und parallel genutztes Medium. Ziel ist es weiterhin, diese Doppelnutzung zu vermeiden.

Die an die Gemeinden verteilten Abfallinfos werden nahezu nicht mehr abgeholt. Die Rückmeldungen der meisten Gemeinden sagen aus, dass die Abfallinfos zum allergrößten Teil nur noch an Neubürger verteilt werden.

3.2.4 Umweltbildung an Schulen und Kindergärten

Die beliebte Müllvermeidungsshow mit "Jo Brösele" wurde im Jahr 2025 insgesamt 20 Mal gebucht, was einer leichten Steigerung von Buchungen im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Da die Themen Abfallvermeidung, Recycling und Abfallmanagement mittlerweile fest in den Lehrplänen verankert sind, nimmt der Beratungsbedarf an Schulen ab.

Anders verhält es sich bei Kindergärten: Hier steigt die Nachfrage nach Einbindung von Abfallthemen. Für Müllsammelaktionen, Führungen und spielerische Angebote werden regelmäßig Materialien ausgeliehen. Seit 2024 werden diese Aktivangebote und Ausleihmöglichkeiten auch auf der Website präsentiert.

Gelegentlich gab es auch Anfragen von Schulen zur Integration von Mülltrennung in ihre Infrastruktur. In diesen Fällen stand der Abfallwirtschaftsbetrieb beratend zur Seite.

3.2.5 Einwegkunststofffondsgesetz

Mit dem Inkrafttreten des Einwegkunststofffondsgesetzes („Littering-Gesetz“) werden künftig die Hersteller von Einwegkunststoffen stärker in die Verantwortung genommen und an den Kosten für die Reinigung des öffentlichen Raums beteiligt. Die Koordination Kreislaufwirtschaft übernimmt dabei für die Gemeinden im Landkreis Biberach die Rolle des zentralen Ansprechpartners – von der Registrierung bis zur Leistungsmeldung der Anspruchsberechtigten. Im ersten Jahr konnten bereits 21 Gemeinden beraten, begleitet und die entsprechenden Verfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Die Umsetzung erwies sich als sehr zeitintensiv, insbesondere aufgrund der unterschiedlichen Qualität und Verfügbarkeit der benötigten Datengrundlagen in den einzelnen Kommunen. Mit einer Auszahlung der finanziellen Mittel für das Leistungsjahr 2024 wird im Sommer 2026 gerechnet.

3.2.6 Schülermentorenprogramm Landwirtschaftsschule

Die Förderung von Nachhaltigkeitskompetenz bei jungen Menschen ist ein zentrales Anliegen des Abfallwirtschaftsbetriebs. In diesem Kontext beteiligte sich der AWB auch im Berichtsjahr am Schülermentorenprogramm, bei dem 12 Schülerinnen zu Multiplikatorinnen für nachhaltige Ernährung qualifiziert wurden. Mit unserer Unterrichtseinheit „Einkaufen ohne Verpackungsmüll?“ konnten wir die angehenden Mentorinnen gezielt für die Bedeutung der Abfallvermeidung sensibilisieren. Die engagierte und verantwortungsbewusste Auseinandersetzung der Teilnehmerinnen mit der Thematik bestätigt die hohe Relevanz unserer Bildungsangebote.

3.2.7 Graffitiprojekt mit der Lokalen Agenda

Ein Kommunikationsprojekt des Jahres war die künstlerische Gestaltung einer Wandfläche am Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach. In Zusammenarbeit mit der Lokalen Agenda Biberach entstand ein großflächiges Graffiti, das die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs) abbildet.



Das Projekt verfolgt drei Hauptziele:

- Sichtbarkeit schaffen: Die SDGs werden im öffentlichen Raum präsent gemacht.
- Zusammenhang verdeutlichen: Die direkte Verbindung zwischen Recycling und globaler Nachhaltigkeit wird aufgezeigt.

- Imageförderung: Das positive Image von Wertstoffen als wichtige Ressourcen für die Kreislaufwirtschaft wird gestärkt.

Das Kunstwerk macht den Beitrag zur Nachhaltigkeit für alle Besuchenden unmittelbar erfahrbar.

3.2.8 Abfall App Biberach

Seit der Einführung der Abfall App Biberach im Oktober 2023 erfreut sich diese wachsender Beliebtheit.



Bereits im ersten vollständigen Jahr stieg die Zahl der App-Nutzer bis Dezember 2024 auf 33.000. Im Jahr 2025 lag die Nutzerzahl bereits bei rund 52.000.

Mit dem Update auf die Abfall App Biberach 2.0 im Sommer 2025 wurde die Benutzerfreundlichkeit weiter verbessert, zum Beispiel durch eine optimierte Darstellung der Grafiken/Farben und eine verbesserte Darstellung der Suchfunktion. Hierfür bekamen wir positives Feedback.

3.2.9 Tennisballrecycling

Im Berichtsjahr startete ein erfolgreiches Pilotprojekt zum Tennisball-Recycling. In Kooperation mit dem TV Hühnerfeld sammelten dessen Mitglieder rund 5.000 gebrauchte Tennisbälle.

Es konnte ein Recycler gefunden werden, der aus dem gewonnenen Material neue Bälle herstellt und so einen echten Produktkreislauf schließt. Obwohl dieses stoffliche Recycling höhere Kosten als die thermische Verwertung verursacht, wird das Projekt aufgrund der durchweg positiven Resonanz im Folgejahr für alle Vereine im Landkreis geöffnet. Der TV Hühnerfeld wird dabei als zentrale Anlieferstelle fungieren.



3.2.10 Deponien

Deponiegaserfassung Deponie Reinstetten

Die Deponiegasverwertung erfolgte unverändert durch die Firma Schick aus Berkheim mit einem in 2012 installierten 50-kW-Motor. Durch den weiteren Rückgang an Deponiegas reduzierte sich auch die erzeugte Strommenge von 63.722 auf 40.395 kWh. Wie lange der Gasmotor noch betrieben werden kann, hängt von der künftigen Gasmenge und von möglichen Reparaturaufwendungen ab. Sollte der Gasmotor ausfallen, wird das Gas abgefackelt. Zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben muss langfristig eine Schwachgasfackel installiert werden.



Gasfackel

Sickerwasser Deponie Reinstetten

Niederschlagsbedingt hat sich die Menge an Sickerwasser von 21.125 m³ auf 12.238 m³ verringert. Fremdsickerwasser wurde im Berichtsjahr nicht gereinigt.



Sickerwasserreinigungsanlage

Endabdeckung der Deponie Reinstetten

Die Genehmigung zur Stilllegungsänderung der Planfeststellung liegt zwischenzeitlich vor. Die Planung und Ausschreibung zur Aufbringung der Endabdeckung erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2026. Voraussichtlich können die Baumaßnahmen im Sommer vergeben und mit dem Bau begonnen werden. Als Vorbereitungsmaßnahme wurden in Absprache mit der Genehmigungsbehörde und der Naturschutzbehörde Eidechsenbiotope als Rückzugsgebiet für bedrohte Arten angelegt. Die abgeholzte Böschung wurde gemulcht damit sie künftig als artenreiche Wiese bewirtschaftet werden kann.



Eidechsenbiotop



Böschung gemulcht

3.2.11 Nachsorgerückstellung

Nachdem die Abfalldeponien in Reinstetten und Unlingen verfüllt sind, befinden sich diese in der Nachsorge. Als Nachsorgezeitraum wurden bei Hausmülldeponien damals 30 Jahre angenommen. Einige Studien zeigen aber schon zum jetzigen Zeitpunkt, dass dieser Nachsorgezeitraum nicht ausreichend ist. Dies bedeutet, dass auch der Abfallwirtschaftsbetrieb in naher Zukunft seine Bewertungen für die beiden Abfalldeponien anpassen muss. Für die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen (Deponieentgassung, Oberflächenabdichtung, Rekultivierung sowie Sickerwassererfassung und -reinigung) hat der Abfallwirtschaftsbetrieb die anfallenden Aufwendungen zu tragen. Um diese Verpflichtung erfüllen zu können, sind die voraussichtlichen Kosten in einer Rückstellung auszuweisen, und zwar in Höhe des erwarteten Nachsorgeredarfs. Die zum Bilanzstichtag 31.12.2025 vorgenommene Bewertung ergab einen Betrag von 12.390.566 EUR. Durch Zins- und sonstige Erträge entstand ein Überschuss von 297.769 EUR. Dieser Betrag wurde den Nachsorgerückstellungen zugeführt.

In 2025 sind aus den vorhandenen Mitteln der Nachsorgerückstellung 482.693 EUR (Reinstetten 449.293 EUR, Unlingen 33.400 EUR) abgeflossen, um die Aufwendungen zur Reinigung von Sickerwasser, Klärgebühren, Strom, Instandhaltungskosten Kanalnetz und sonstige Maßnahmen zu finanzieren. Insgesamt wurden bisher 15.094.264 EUR für Nachsorgemaßnahmen aufgewandt.

Entwicklung der Nachsorgerückstellung			
	Planung		
	Kreismülldeponien		Gesamt
	Reinstetten	Unlingen	
	EUR	EUR	EUR
Nachsorgerbedarf (Stand 2008) - brutto	22.386.640	5.098.190	27.484.830
- Abwicklung bis 31.12.2025	10.193.927	4.900.337	15.094.264
Rückstellungsbewertung zum 31.12.2025	12.192.713	197.853	12.390.566
Entwicklung der Nachsorgerückstellung			
Bewertung per 01.01.2025 /31.12.2024			12.575.490
- Entnahme in 2025 für Deponien Unlingen und Reinstetten			482.693
+ Zuführung 2025, davon			297.769
• Zinserträge	292.554		
• Nicht geplante Erlöse (Gutschriften u.a.)	5.215		
Rückstellungsbewertung zum 31.12.2025			12.390.566

Ein inneres Darlehen entsteht, wenn liquide Mittel, die eigentlich zur Deckung zukünftiger Verpflichtungen (primär die Deponienachsorge) zurückgelegt werden müssten, stattdessen für den laufenden Geschäftsbetrieb oder zur Finanzierung von Investitionen verwendet werden. Zum 31.12.2025 hätten **18,44 Mio. EUR** an Mitteln vorhanden sein müssen, um alle Rückstellungen vollständig zu decken. Tatsächlich vorhanden sind jedoch nur **13,32 Mio. EUR** an liquiden Mitteln. Die Differenz von **5,11 Mio. EUR** ist das innere Darlehen. Der AWB leiht sich seit Bestehen Geld von seinen Rückstellungen und spart sich dadurch die Zahlung von höheren Kapitalmarktzinsen.

Es ist ein Rückgang des inneren Darlehens (Zeile 9) zu verzeichnen. Der Bestand ist von 5,28 Mio. EUR auf 5,11 Mio. EUR gesunken. Dies ist eine positive Entwicklung.

Bestand an inneren Darlehen ¹⁾

			zum 01.01.	zum 31.12.
			EUR	EUR
			1	2
1		Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien nach § 7 Absatz 1 EigBVO-HGB	12.575.490	12.390.566
2	+	Sonstige Rückstellungen ohne die Rückstellung für die Stilllegung und Nachsorge von Abfalldeponien	6.756.881	6.046.563
3	=	Mittelbestand bei Erwirtschaftung aller Rückstellungen und Ansammlung der Mittel ²⁾	19.332.371	18.437.129
4		Liquide Mittel	14.055.602	13.324.653
5	-	Kassenkreditmittel	0	0
6	+	angelegte Mittel	0	0
7	=	tatsächlicher erwirtschafteter Mittelbestand ³⁾	14.055.602	13.324.653
8		Differenz (Zeile 3 abzüglich Zeile 7)	5.276.769	5.112.476
9		Bestand an inneren Darlehen ⁴⁾	5.276.769	5.112.476

1) Sofern Ausgangsgrößen für die Berechnung noch nicht vorliegen, sind diese qualifiziert zu schätzen.

2) Summe Zeile 1 zuzüglich Zeile 2

3) Zeile 4 abzüglich Zeile 5 zuzüglich Zeile 6

4) Sofern der Wert in Zeile 8 positiv ist, der niedrigere Wert aus Zeile 1 oder Zeile 8

3.3 Wirtschaftliche Lage

3.3.1 Erfolgsrechnung 2025 (Plan-Ist-Vergleich) mit Erläuterungen

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich mit den Planansätzen des Erfolgsplans

Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Biberach



	Planansatz 2025	Ergebnis 2025	Plan-Ist-Abweichung		Ergebnis 2024	Veränderung 2024/2025
	EUR	EUR	EUR	%	EUR	EUR
Erträge						
1. Umsatzerlöse						
Grundbetrag Haushaltstarif	4.565.450	4.583.271,28	17.821,28	0,4	4.562.348,31	20.922,97
Grundbetrag Gefäßtarif	1.048.871	1.076.830,17	27.959,17	2,7	1.063.005,41	13.824,76
Leerungsgebühren Müllabfuhr	4.603.566	4.714.630,98	111.064,98	2,4	4.722.136,45	-7.505,47
Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Gewerbe	1.072.800	983.346,00	-89.454,00	-8,3	1.021.963,40	-38.617,40
Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Grünabfall	2.550	81,00	-2.469,00	-96,8	381,10	-300,10
Entsorgungsgebühr Selbstanlieferer Altholz - A IV, Bauschutt	179.000	114.872,50	-64.127,50	-35,8	110.611,00	4.261,50
Verwaltungsgebühr Gefäßtausch u. a.	23.920	26.468,00	2.548,00	10,7	26.416,00	52,00
Entgelte Duale Systeme u. Wertstoffentsorgung	1.194.197	1.107.467,84	-86.729,16	-7,3	1.138.864,95	-31.397,11
Verwertungserlöse	1.998.400	2.204.489,65	206.089,65	10,3	2.534.168,59	-329.678,94
Kostensätze Problemstoffe u. sonstige Erlöse	23.100	19.763,60	-3.336,40	-14,4	19.633,87	129,73
Erträge Auflösung Gebührenüberdeckungen (KAG)	1.577.724	1.577.724,00	0,00	0,0	-354.032,82	1.931.756,82
Summe Umsatzerlöse	16.289.578	16.408.945,02	119.367,02	0,7	14.845.496,26	1.563.448,76
2. Sonstige betriebliche Erträge						
Mahngebühren und Säumniszuschläge u.a.	78.800	117.070,83	38.270,83	48,6	101.197,10	15.873,73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	3.866,07	3.866,07	100,0	0,00	3.866,07
Sonstige ordentliche Erträge	1.200	35.508,14	34.308,14	2859,0	21.973,83	13.534,31
Zinsen und ähnliche Erträge	200.000	270.494,33	70.494,33	35,2	255.672,65	14.821,68
Summe sonstige betriebliche Erträge	280.000	426.939,37	146.939,37	52,5	378.843,58	48.095,79
3. Außerordentliche Erträge						
Sonstige außerordentliche Erträge	0	5.018,40	5.018,40	100,0	1.005.846,73	-1.000.828,33
Veräußerung von Vermögensgegenständen	0	15.543,70	15.543,70	100,0	4.290,22	11.253,48
Summe außerordentliche Erträge	0	20.562,10	20.562,10	100,0	1.010.136,95	-989.574,85
Summe Erträge	16.569.578	16.856.446,49	286.868,49	1,7	16.234.476,79	621.969,70
Aufwendungen						
1. Materialaufwand/ Aufwand bezogene Leistungen						
Materialaufwand	0	0,00	0,00		0,00	0,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	6.500	9.084,74	2.584,74		5.869,00	3.215,74
Unterhaltung Anlagevermögen (Gebäude, Geräte...)	111.700	43.490,32	-68.209,68	-61,1	47.856,30	-4.365,98
Aufwand für EDV	217.595	252.329,13	34.734,13	16,0	195.459,95	56.869,18
Sonstige Betriebsvergütungen (Wertstoffhöfe, Grünguterfassung...)	1.787.928	1.421.279,79	-366.648,21	-20,5	1.612.455,56	-191.175,77
Einsammelkosten	2.606.511	2.631.596,89	25.085,89	1,0	2.357.759,12	273.837,77
Entsorgungs- u. Verwertungskosten für AZB (MA)	3.681.569	3.972.717,01	291.148,01	7,9	3.876.166,57	96.550,44
Transportkosten zu Entsorgungsanlagen (TAD...), Containermieten	1.152.870	1.074.492,08	-78.377,92	-6,8	1.083.412,62	-8.920,54
Wertstofferrfassung und Verwertungskosten	2.904.646	2.398.487,07	-506.158,93	-17,4	2.418.808,49	-20.321,42
Identsystem Behälterauslieferungen	203.417	237.510,38	34.093,38	16,8	226.989,48	10.520,90
Sonstiges *Erlösbeteiligung DSD u. a.	185.150	168.470,26	-16.679,74	-9,0	174.111,37	-5.641,11
Summe Materialaufwand/ Aufwand bezogenen Leistungen	12.857.886	12.209.457,67	-648.428,33	-5,0	11.998.888,46	210.569,21
2. Personalaufwendungen	1.235.186	1.224.090,64	-11.095,36	-0,9	1.124.586,41	99.504,23
3. Abschreibungen	466.402	399.417,38	-66.984,62	-14,4	409.960,24	-10.542,86
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
Mieten und Pachten	90.400	41.622,00	-48.778,00	-54,0	69.612,00	-27.990,00
Kosten für Beratungsleistungen	21.300	2.866,30	-18.433,70	-86,5	5.082,90	-2.216,60
Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	4.000	3.509,38	-490,62	-12,3	3.965,37	-455,99
Post- und Telekommunikationseinrichtungen	29.000	40.989,59	11.989,59	41,3	33.169,97	7.819,62
Beschaffungskosten Gebührenunterlagen	24.000	17.052,35	-6.947,65	-28,9	23.304,08	-6.251,73
Öffentlichkeitsarbeit	27.500	31.142,70	3.642,70	13,2	47.613,77	-16.471,07
Versicherungen	32.210	30.175,87	-2.034,13	-6,3	25.693,66	4.482,21
Zuführung Nachsorgerückstellung	153.333	292.554,38	139.221,38	90,8	296.504,94	-3.950,56
Kostenerstattungen an Landkreis	377.300	461.958,17	84.658,17	22,4	427.344,83	34.613,34
Erstattungen an Gemeinden (Grüngut-, Verw.-kostenpauschale)	113.955	85.040,15	-28.914,85	-25,4	85.363,23	-323,08
Forderungsverluste (Niederschlagungen)	50.000	45.198,55	-4.801,45	-9,6	37.192,43	8.006,12
Sonstiger Verwaltungsaufwand	1.087.106	1.095.127,28	8.021,28	0,7	927.294,46	167.832,82
Summe sonst. betriebl. Aufwendungen	2.010.104	2.147.236,72	137.132,72	6,8	1.982.141,64	165.095,08
5. Außerordentliche Aufwendungen	0	8.630,37	8.630,37	100,0	74.912,05	-66.281,68
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	208,00	208,00	0,0	0,00	208,00
7. Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	0,00	0,00	0,0	0,00	0,00
Summe Aufwendungen	16.569.578	15.989.040,78	-580.537,22	-3,5	15.590.488,80	398.551,98
Jahresüberschuss / Jahresverlust	0,00	867.405,71	867.405,71		643.987,99	223.417,72

Im Geschäftsjahr 2025 führten überwiegend stabile Verhältnisse zu einem Jahresüberschuss von 867.405,71 EUR. Von den in Vorjahren entstandenen Gebührenüberdeckungen wurde in der Gebührenkalkulation 2025 eine Auflösung von 1.577.724 EUR geplant. Der in diesem Jahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 867.405,71 EUR wurde den Rückvergütungsverpflichtungen aufgrund Gebührenüberdeckungen zugeführt. Die Rückvergütungsverpflichtung reduziert sich um effektiv 710.318,29 EUR.

Die wesentlichen Planabweichungen ergaben sich in den folgenden Bereichen:

Erträge:

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die gesamten Erträge um 286 TEUR (1,7 %) über den ursprünglichen Planungen. Die Verwertungserlöse konnten um 10,3 % auf 2,2 Mio. EUR gesteigert werden. Besonders in der Fraktion Papier wurde ein Umsatzplus von 331 TEUR erzielt, trotz eines starken Mengenrückgangs. Im Jahr 2025 lag der durchschnittliche Vergütungspreis bei 135,47 EUR/Mg. In den Wertstofffraktionen Schrott, Altholz und Textilien wurden durch Preiseinbrüche deutlich geringere Erlöse erzielt.

Positiv hervorzuheben sind die erneut überplanmäßigen Zinserträge in Höhe von 270 TEUR.

Im Gebührenssektor glichen sich die Entwicklungen weitgehend aus. Während die Grund- und Leerungsgebühren die Planung um 157 TEUR übertrafen, blieben die Entsorgungsgebühren der Selbstanlieferer aufgrund geringerer Mengen um 156 TEUR hinter den Erwartungen zurück.

Der allgemeine Mengenrückgang in der Papiersammlung wirkte sich zudem negativ auf die Entgelte der Dualen Partner aus, die um 87 TEUR geringer ausfielen.

Aufwendungen:

Im Jahr 2025 lagen die Kosten mit 15.989 TEUR insgesamt um 581 TEUR (3,5 %) unter dem Planansatz.

Der größte positive Effekt resultierte aus der Wertstoffeffassung und -verwertung. Hier wurden 506 TEUR eingespart, da sowohl die erfassten Mengen als auch die Marktpreise für Verwertungsleistungen unter den Planwerten lagen. Diese Entwicklung wurde durch geringere Betriebsvergütungen und Transportkosten, die ebenfalls mengenbedingt waren, zusätzlich unterstützt.

Die genannten Einsparungen konnten die Kostensteigerungen in anderen operativen Bereichen mehr als ausgleichen. Insbesondere die Aufwendungen für das Einsammeln und die Entsorgung von Abfällen lagen über dem Plan.

Die Personalaufwendungen entwickelten sich planmäßig.

Die steigende Zinszahlung wirkte sich auch bei der Zuführung zur Nachsorgerückstellung mit 139 TEUR Mehrausgaben aus. Dabei werden Zinserträge für Geldanlagen, welche auf Geldern der Nachsorgerückstellung beruhen, der Nachsorge entsprechend zugeführt. Zudem wird ein kalkulatorischer Zins für die Finanzierung des Anlagevermögens aus diesen Mitteln ebenfalls der Nachsorge zugeordnet.

Kostenerhöhungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen des Landkreises wie Geschäftsführung, Ausschüsse, Haupt- und Personalamt, Zahlungsverkehr und Serviceleistungen führten zu einer negativen Planabweichung von 85 TEUR.

In Summe konnten die realisierten Einsparungen die Kostensteigerungen jedoch mehr als kompensieren.

3.3.2 Investitionen mit Erläuterungen

Einzeldarstellung der Investitionsmaßnahmen

Nr.	a)	Ergebnis	Mittelübertragung	Ansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen
		2025	2024	2025	2025
		EUR	EUR	EUR	EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Software Athos (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				
6	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)	0,00	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen				
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen				
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	8.806,00	80.000,00	20.000,00	
13	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)	8.806,00	80.000,00	20.000,00	
14	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)	-8.806,00	-80.000,00	-20.000,00	
15	Aktiviert Eigenleistungen				
16	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)	8.806,00	80.000,00	20.000,00	

Die ursprünglich für die Athos AWS 4 Software bereitgestellten Mittel in Höhe von 100.000 EUR wurden teilweise für den Erwerb notwendiger Lizenzen für den Online-Bescheid eingesetzt (8.806 EUR). Mit dem AWS-Programm werden die Wiege- und Abrechnungsdaten auf den Entsorgungszentren verarbeitet.

Die Einführung der neuen Athos Software wird zugunsten einer einheitlichen, zukunftsorientierten Lösung (Athos X) auf die kommenden Jahre verschoben. Mit dieser in der Entwicklung befindlichen Software, sollen sowohl die Daten von den Entsorgungszentren als auch aus dem Gebührenbereich für die Haushalte in nur noch einem Programm zusammengefasst werden.

Die verbleibenden Mittel in Höhe von 91.194 EUR werden für diese neu ausgerichtete Variante reserviert.

Nr.	b)	Ergebnis	Mittelübertragung	Ansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen
		2025	2024	2025	2025
		EUR	EUR	EUR	EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Abfallbehälter (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	15.543,70			
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				
6	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)	15.543,70	0,00	0,00	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen				
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	66.834,00		160.000,00	
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen				
13	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)	66.834,00	0,00	160.000,00	
14	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)	-51.290,30	0,00	-160.000,00	
15	Aktiviert Eigenleistungen				
16	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)	66.834,00	0,00	160.000,00	

Für die Beschaffung neuer Abfallbehälter war im Berichtsjahr ein Budget von 160.000 EUR vorgesehen. Insgesamt wurden Behälter im Gesamtwert von 103.380,80 EUR beschafft. Davon wurden 66.834,00 EUR aus dem regulären Haushalt finanziert, der Restbetrag wurde durch Mittel aus dem Sondervermögen gedeckt. Zur Fortführung des Holsystems der Papierabfuhr (Blaue Tonne) wurden 1.900 Behälter (240 Liter) im Gesamtwert von 55.376,20 EUR neu angeschafft. Im Bereich der Restmüllabfuhr beliefen sich die Behälterinvestitionskosten auf 48.004,60 EUR. Dort splitten sich die Kosten auf folgende Behälter auf: 1.500 Behälter à 120 Liter und 600 Behälter à 240 Liter. Für die Veräußerung von beschädigten Behältern fürs Recycling erhielt der AWB-Erlöse in Höhe von 15.543,70 EUR. Damit blieben die Kosten dieser Einzelinvestition mit 108.709,70 EUR unter dem Planansatz.

Nr.		Ergebnis	Mittelübertragung	Ansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen
	c)	2025	2024	2025	2025
		EUR	EUR	EUR	EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Tauschtreff (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				
6	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)	0,00		0,00	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen				
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0,00		40.000,00	
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen				
13	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)	0,00	0,00	40.000,00	
14	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)	0,00	0,00	-40.000,00	
15	Aktiviert Eigenleistungen				
16	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)	0,00	0,00	40.000,00	

Die geplanten Investitionen für den TauschTreff wurden strategisch in das Jahr 2026 verschoben. Dieser Schritt ermöglicht eine gründliche Prüfung und den Vergleich geeigneter Raumlösungen (z. B. Garagen, Container). Ziel ist es, ein flexibles Konzept zu finden, dessen Komponenten auch für mehrere zukünftige TauschTreffs genutzt werden könnten.

Nr.		Ergebnis	Mittelübertragung	Ansatz	Verpflichtungs- ermächtigungen
	d)	2025	2024	2025	2025
		EUR	EUR	EUR	EUR
		3	4	5	6
Maßnahme: Entsorgungs- und Recyclingzentren (gemäß § 2 Absatz 3 EigBVO-HGB)					
1	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				
2	Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten für Investitionstätigkeit				
3	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				
4	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				
5	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				
6	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummer 1 bis 5)	0,00		0,00	
7	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
8	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.585,58		25.000,00	
9	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen				
10	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				
11	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				
12	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen				
13	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummer 7 bis 12)	1.585,58	0,00	25.000,00	
14	Saldo aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummer 6 und 13)	-1.585,58	0,00	-25.000,00	
15	Aktiviert Eigenleistungen				
16	Gesamtkosten der Maßnahme (Summe aus Nummer 13 und 15)	1.585,58	0,00	25.000,00	

Für das Ende 2021 in Betrieb genommene Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurden im Berichtsjahr noch eine Abschlussrechnung für die Bauüberwachung in Höhe von 1.585,58 EUR getätigt.

Von den im Planungsjahr zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln in Höhe von 325.000 EUR wurden nur 77.225,58 EUR für Investitionen verwendet. Diese Investitionen betreffen ausschließlich den operativen Bereich.

Überplanmäßige Ausgaben sind durch die gegenseitige Deckungsfähigkeit der Planansätze finanziert.

3.4 Mengenbilanz – Daten der Abfallwirtschaft 2025

3.4.1 Abfälle zur Beseitigung

Hausmüll

Die Hausmüllmenge mit 28.089 Mg hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 987 Mg reduziert. Die Pro-Kopf-Menge verringerte sich von 139,3 kg/E*a auf 135,5 kg/E*a. Die Anzahl der aufgestellten Abfallgefäße hat sich um 418 Stück erhöht. Der Gesamtbestand an Restabfallgefäßen betrug am 31.12.2025 87.442 Stück.

Sperrmüll

Beim Sperrmüll hat sich die Zahl der Anmeldungen von 25.349 auf 27.193 erneut erhöht. Rechnerisch haben 30,73 % der Haushalte eine kostenlose Abfuhr in Anspruch genommen.



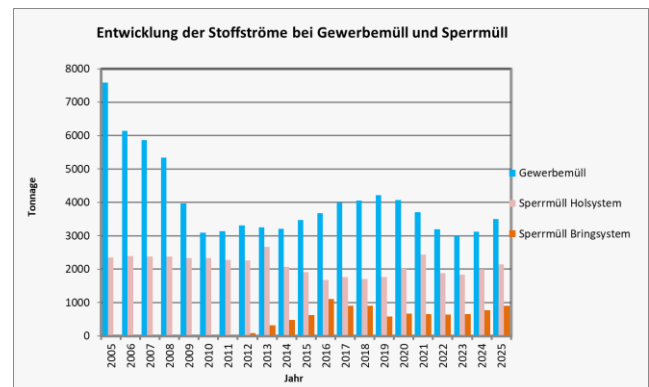
Bereitgestellter Sperrmüll

Auch die Sperrmüllmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.760 Mg auf 3.044 Mg erhöht. Die kostenlose Abgabemöglichkeit von Sperrmüll bei den Entsorgungszentren in Biberach, Laupheim und Unlingen (gegen Vorlage eines Abgabescheines) hat sich von 5.406 auf 6.193 Vorgänge erhöht.

Haus- und Geschäftsabfallmengen

Die Haus- und Geschäftsabfallmengen der Selbstanlieferer haben sich um 12,2 % von 3.126 Mg auf 3.506 Mg erhöht, was 16,9 kg/E*a entspricht. Dies sind 1,9 kg/E*a mehr als im Vorjahr.

Entwicklung der Stoffströme



Problemstofffassung

Die erfasste Problemstoffmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr von 454 Mg auf 448 Mg etwas reduziert. Die darin enthaltene A IV-Holzmenge, ist von 362 Mg auf 366 Mg geringfügig angestiegen.

Die zweimal jährlich stattfindende Problemstoffsammlung erfolgte in sechs Gemeinden. Die ganzjährige Abgabemöglichkeit für Lackfarben und Reinigungsmittel beim Entsorgungszentrum in Unlingen wurde weiterhin gut genutzt. Hier wurden 12,5 Mg Problemstoffe angenommen. Über die ganzjährige Abgabemöglichkeit beim Entsorgungszentrum Biberach wurden 26,68 Mg Problemstoffe erfasst.

Die Annahme von Gerätebatterien erfolgt über die Recyclingzentren, die Wertstoffannahmestellen und die Problemstoffsammlungen. Im Berichtsjahr wurden hier 38,7 Mg erfasst.

Die Abgabemöglichkeit für A IV-Holz erfolgte über die Entsorgungszentren in Laupheim, Unlingen und Biberach. Fehlwürfe in Form von belastetem Altholz waren bei der Altholzannahme

der Grüngutsammelstellen gering und konnten aussortiert werden.



Problemstoffgarage
Annahmestelle Biberach

3.4.2 Abfälle zur Verwertung

Die Gesamtwertstoffmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.939 Mg auf 55.085 Mg reduziert. Größtenteils liegt dies am vegetationsbedingten Rückgang der Grüngutmenge mit 2.718 Mg. Die Menge an Bioabfall (rohe und pflanzliche Küchenabfälle) hat sich augenscheinlich merklich erhöht. Da diese Fraktion zusammen mit dem saftenden Grüngut erfasst wird, kann der Bioabfallanteil nur grob abgeschätzt werden.

Die im Berichtsjahr erfasste Gesamtmenge an **Papier, Pappe und Karton (PPK)** war mit 13.888 Mg erneut rückläufig; gegenüber dem Vorjahreswert von 14.328 Mg entspricht dies einem Rückgang um 440 Mg. Innerhalb der Fraktionen kam es zu deutlichen Verschiebungen: Während die Menge der Kartonfraktion um 182 Mg auf 905 Mg sank, erhöhte sich die des Mischpapiers um 318 Mg auf 12.983 Mg. Dieser Anstieg ist teilweise auf eine methodische Änderung zurückzuführen, da Haushaltspapier seit 2025 nicht mehr separat erfasst, sondern der Mischpapierfraktion zugeordnet wird.

Durch die laufend steigenden Haushaltszahlen und die Nutzung der Blauen Tonnen (Altpapiergefäße) als Duotonne ergibt sich dadurch auch ein stetiger Anstieg der Gefäßzahlen. Insgesamt umfasste der Bestand zum Ende des Berichtszeitraums 73.825 240-Liter-Gefäße sowie 3.041 1.100-Liter-Container bei einer Anschlussquote von 87 % (ohne Berücksichtigung von Gemeinschaftstonnen, da deren Zahl nicht bekannt ist).

Über den **Gelben Sack** wurden im Berichtsjahr 5.710 Mg Verkaufsverpackungen erfasst, was nahezu dem Vorjahreswert mit 5.699 Mg entspricht. Trotz komfortablem Holsystem wurden 968 Mg bzw. 17 % davon bei den Recyclingzentren angeliefert.

Die erfasste Menge an **technischem Kunststoff** liegt mit 393 Mg um 15 Mg höher als im Vorjahr.

Die Anzahl der beantragten **Haushaltsgrößgeräteabfahren** ist mit 2.019 nahezu identisch mit dem Vorjahreswert (2.072). Die Anzahl der beantragten **Kühlgeräteabfahren** reduzierte sich von 1.727 Stück auf 1.582 Stück. Die Entsorgung von Großgeräten verlagert sich weiterhin in Richtung Selbstanlieferung bei den Recyclingzentren.

Grüngut

Auf den 47 Grüngutsammelstellen wurden im Berichtsjahr 13.286 Mg saftendes und 6.944 Mg holziges Grüngut angenommen. Lagermengen der Grüngutsammelstellen sind hier nicht berücksichtigt. Über das Holsystem (zwei Abfahren im Jahr) wurden 1.012 Mg gemischtes Grüngut erfasst. An gewerblichem Grüngut wurden nur 0,5 Mg angenommen.

Tonerkartuschen/Tintenpatronen CDs/DVDs

Über die Recyclingzentren und Wertstoffannahmestellen wurden im Berichtsjahr 4 Mg gebrauchte Tonerkartuschen und Tintenpatronen sowie 4 Mg CDs und DVDs erfasst und einer Verwertung zugeführt.

Abfallbilanz

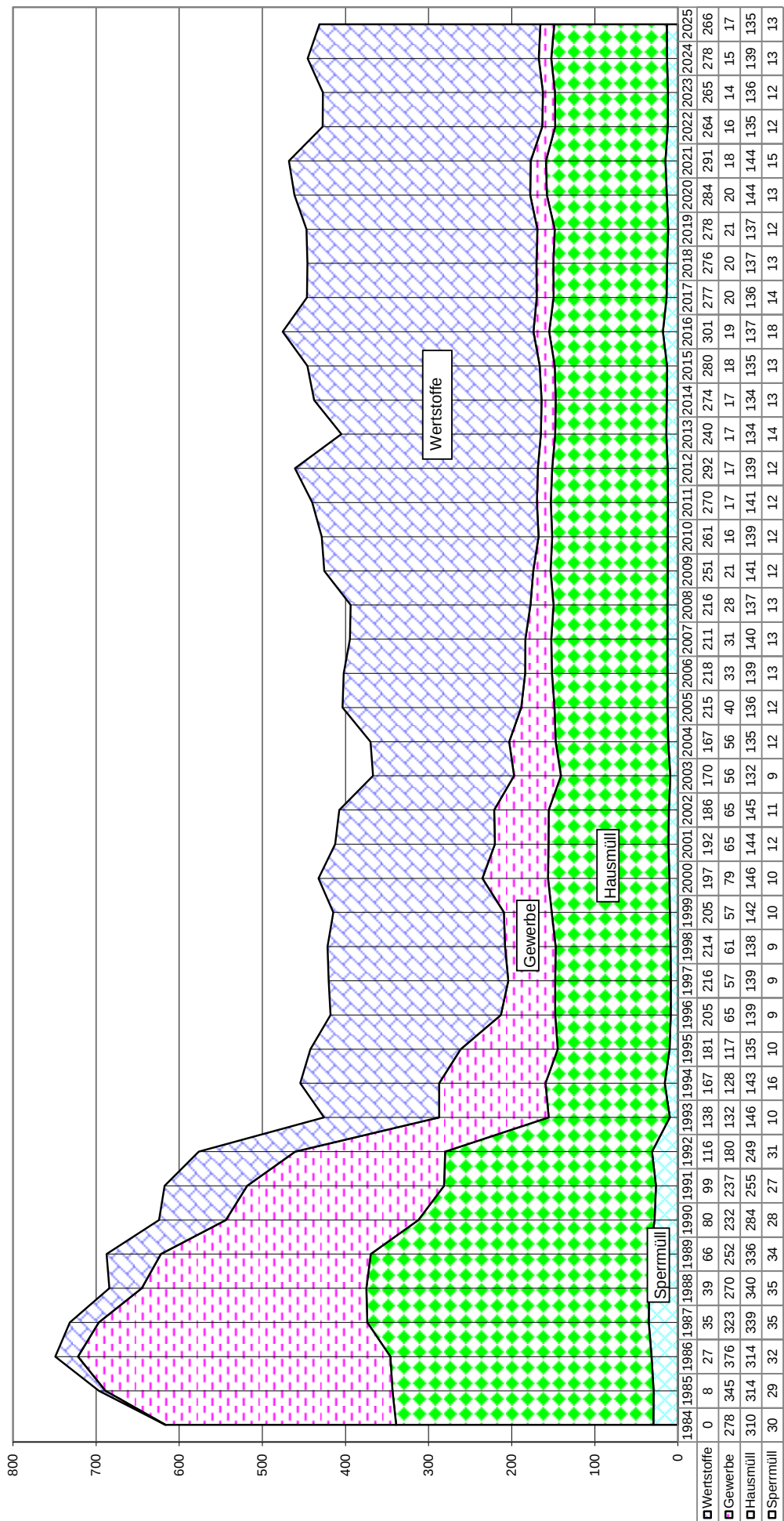
	2025				2024				2023			
Einwohner (Stand 30.6.) Veränd. geg. Vorjahr:	207.318 -0,66%				208.701 + 0,66%				207.342 + 1,04%			
	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr	Mg/a	Kg/E*a	Anteil ges. Menge	± % zu Mg Vorjahr
Abfälle zur Beseitigung:												
	28.089	135,5	31,3 %	- 3,39 %	29.076	139,3	31,2 %	+ 3,11 %	28.199	136,0	31,9 %	+ 1,47 %
	3.044	14,7	3,4 %	+ 10,3 %	2.760	13,2	3,0 %	+ 10,5 %	2.498	12,0	2,8 %	- 0,8 %
	31.133	150	34,7 %	- 2,2 %	31.836	153	34,2 %	+ 3,7 %	30.697	148	34,7 %	+ 1,3 %
	3.506	16,9	3,9 %	+ 12,2 %	3.126	15,0	3,4 %	+ 4,5 %	2.990	14,4	3,4 %	- 6,3 %
Problemstoffe	448	2,2	0,5 %	- 1,3 %	454	2,2	0,5 %	+ 6,5 %	426	2,1	0,5 %	- 4,5 %
Summe Beseitigung (Erfassung):	35.087	169	39,1 %	- 0,9 %	35.416	170	38,1 %	+ 3,8 %	34.113	165	38,6 %	+ 0,5 %
abzgl. Wertstoffe aussortiert aus Sperr- / Gewerbemüll (ab 06.2005):	-474	-2,3	-0,53 %		-381	-1,8	-0,41 %		-543	-2,6	-0,61 %	
Summe Beseitigung:	34.613	167	38,6 %		35.035	168	37,6 %		33.570	162	38,0 %	
Abfälle zur Verwertung:												
	8.652	41,7	9,6 %	- 1,0 %	8.743	41,9	9,4 %	+ 7,9 %	8.100	39,1	9,2 %	+ 4,0 %
	5.710	27,5	6,4 %	+ 0,2 %	5.699	27,3	6,1 %	+ 5,7 %	5.392	26,0	6,1 %	- 0,5 %
	4.822	23,3	5,4 %	+ 0,5 %	4.797	23,0	5,2 %	+ 0,6 %	4.768	23,0	5,4 %	- 4,3 %
	699	3,4	0,8 %	- 33,0 %	1.044	5,0	1,1 %	- 14,6 %	1.222	5,9	1,4 %	- 7,9 %
Depot-Container (PPK)	631	3,0	0,7 %	- 4,0 %	657	3,1	0,7 %	+ 6,8 %	615	3,0	0,7 %	- 9,0 %
Papiertonne	9.230	44,5	10,3 %	- 1,9 %	9.408	45,1	10,1 %	- 2,9 %	9.686	46,7	11,0 %	- 3,9 %
Zwischensumme:	29.744	143	33,2 %	- 2,0 %	30.348	145	32,6 %	+ 1,9 %	29.783	144	33,7 %	- 1,6 %
Gewerbe	990	4,8	1,1 %	+ 3,6 %	956	4,6	1,0 %	- 31,9 %	1.404	6,8	1,6 %	- 13,2 %
Wertstoffe aussortiert aus Sperr-/ Gewerbemüll	474	2,3	0,5 %	+ 24,4 %	381	1,8	0,4 %	- 29,8 %	543	2,6	0,6 %	- 13,8 %
Groß-/ Kühl- u.Elektronikgeräte	1.814	8,7	2,0 %	+ 4,9 %	1.729	8,3	1,9 %	+ 2,9 %	1.681	8,1	1,9 %	+ 14,0 %
Textilien	820	4,0	0,9 %	+ 26,3 %	649	3,1	0,7 %	+ 3,8 %	625	3,0	0,7 %	+ 14,7 %
Grüngrüterfassung	21.243	102,5	23,7 %	- 11,3 %	23.961	114,8	25,7 %	+ 15,0 %	20.837	100,5	23,6 %	+ 6,0 %
Summe Verwertung:	55.085	266	61,4 %	- 5,1 %	58.024	278	62,4 %	+ 5,7 %	54.873	265	62,0 %	+ 1,2 %
Gesamtsumme	89.698	433	100,0 %	- 3,6 %	93.059	446	100,0 %	+ 5,2 %	88.443	427	100,0 %	+ 1,1 %

Wertstoffe (Gesamtbetrachtung nach Fraktionen)

Stoffgruppen	2025				2024				2023			
	207.318 Einwohner		208.701 Einwohner		207.342 Einwohner		insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil
	Mg/a	Kg/Ea	Mg/a	Kg/Ea	Mg/a	Kg/Ea						
Kartonagen	905				1.087				1.483			
Haushaltspapier	0				576				728			
Mischpapier	12.983				12.665				12.901			
PPK aus Sortierung	49				48				48			
Papier												
Weißglas, Grünglas, Braunglas	4.822				4.797				4.768			
Glas												
Dosen (ab 2013 Gelber Sack)	0				0				0			
Alu (ab 2013 Gelber Sack)	0				0				0			
Blech												
Styropor (Teilmenge ab 2013 Gelber Sack)	35				33				39			
Folien aus Sortierung	16				18				19			
Techn. Kunststoffe	393				378				347			
Gelber Sack	5.710				5.699				5.392			
Kunststoffe												
Schrott	1.097				1.092				1.002			
Schrott aus Sortierung	172				176				208			
Schrott												
Haushaltsgrößgeräte (Gruppe 1, ab 2018 Gruppe 4)*	485				446				433			
Haushaltskühlgeräte (Gruppe 2, ab 2018 Gruppe 1)	299				307				333			
Bildschirmgeräte (Gruppe 3, ab 2018 Gruppe 2)	164				152				147			
Leuchtstoffröhren (Gruppe 4, ab 2018 Gruppe 3)	14				14				14			
Haushaltskleingeräte (Gruppe 5)	822				799				716			
E-Geräte												
Holz Klasse Al - Allii	4.755				4.596				4.126			
Holz aus Sortierung	238				139				267			
Altholz												
Flachglas	392				378				398			
Textilien	820				649				625			
CD- Erfassung	4				4				3			
Toner/Tintenpatronen	4				5				5			
Toner/Tintenpatr.												
Gesamtmenge												
Veränderungen zum Vorjahr												
	34.179	164,9	100,0 %	+ 0,4 %	34.058	163,2	100,0 %	+ 0,2 %	34.002	164,0	100,0 %	- 1,6 %
	+ 121	1,7	+ 0,4 %		+ 56	- 0,8	+ 0,2 %		- 540	- 4,3	- 1,6 %	

* 2018 wurde die Sammelmenge der Haushaltsgrößgeräte aus dem Holsystem doppelt erfasst (202 Mg)

Gesamtanfall an Abfällen



Erfassung von Sperrmüll, Haushaltsgroßgeräten und Haushaltskühlgeräten

Jahr	Haushalte	Einwohner	Sperrmüll										Gesamtbezug			Großgeräte			Kühlgeräte		
			Holsystem					Bringsystem (2012 eingeführt)					Einwohner		Ver- änderung	Abholung	Haushalt	Ver- änderung	Abholung	Haushalt	Ver- änderung
			Vorgänge	Haushalt	Ver- änderung	Tonnage	kg/Vorgang	Vorgänge	Haushalt	Ver- änderung	Tonnage	kg/Vorgang	kg/E	St.							
			St.	%	%	Mg	kg	St.	%	%	Mg	kg	kg		%	St.	%	%	St.	%	%
1995	61.805	174.596	11.214	18,14	-	1.764	157,30						10,10		-	5.607	9,07	-	4.169	6,75	-
1996	63.046	176.440	13.417	21,28	+ 3,14	1.510	112,54						8,56		- 15,29	6.520	10,34	+ 1,27	4.478	7,10	+ 0,35
1997	64.410	178.282	13.574	21,07	- 0,21	1.555	114,56						8,72		+ 1,92	6.434	9,99	- 0,35	4.603	7,15	+ 0,05
1998	65.404	179.683	15.129	23,13	+ 2,06	1.622	107,21						9,03		+ 3,50	6.818	10,42	+ 0,43	4.733	7,24	+ 0,09
1999	66.459	180.861	16.277	24,49	+ 1,36	1.784	109,60						9,86		+ 9,27	7.751	11,66	+ 1,24	4.927	7,41	+ 0,17
2000	67.805	181.839	18.110	26,71	+ 2,22	1.887	104,20						10,38		+ 5,20	8.554	12,62	+ 0,96	5.494	8,10	+ 0,69
2001	68.368	183.814	18.425	26,95	+ 0,24	2.122	115,17						11,54		+ 11,25	8.320	12,17	- 0,45	5.391	7,89	- 0,21
2002	69.169	185.312	20.072	29,02	+ 2,07	2.022	100,74						10,91		- 5,48	9.465	13,68	+ 1,51	5.420	7,84	- 0,05
2003	71.245	186.671	19.120	26,84	- 2,18	1.747	91,37						9,36		- 14,23	11.574	16,25	+ 2,57	5.575	7,83	- 0,01
2004	72.067	187.698	21.787	30,23	+ 3,39	2.215	101,67						11,80		+ 26,10	12.423	17,24	+ 0,99	5.311	7,37	- 0,46
2005	72.883	188.487	23.929	32,83	+ 2,60	2.353	98,33						12,48		+ 5,79	13.968	19,16	+ 1,92	5.983	8,21	+ 0,84
2006	73.592	188.712	24.743	33,62	+ 0,79	2.382	96,27						12,62		+ 1,11	11.801	16,04	- 3,12	5.518	7,50	- 0,71
2007	74.185	189.086	24.091	32,47	- 1,15	2.390	99,21						12,64		+ 0,14	10.349	13,95	- 2,09	5.154	6,95	- 0,55
2008	74.319	189.397	24.477	32,94	+ 0,47	2.391	97,68						12,62		- 0,12	9.486	12,76	- 1,19	5.001	6,73	- 0,22
2009	74.785	189.452	25.437	34,01	+ 1,07	2.333	91,72						12,31		- 2,45	9.983	13,35	+ 0,59	5.246	7,01	+ 0,28
2010	75.300	189.452	23.977	31,84	- 2,17	2.337	97,47						12,34		+ 0,17	8.819	11,71	- 1,64	4.716	6,26	- 0,75
2011	75.799	189.774	24.493	32,31	+ 0,47	2.277	92,97						12,00		- 2,73	8.935	11,79	+ 0,08	4.447	5,87	- 0,39
2012	76.567	189.908	23.680	30,93	- 1,38	2.263	95,57	922	1,20	-	88	95,44	12,38		+ 3,18	8.796	11,49	- 0,30	4.250	5,55	- 0,32
2013	77.206	189.222	22.702	29,40	- 1,53	2.669	117,57	2.905	3,76	+ 2,56	316	108,78	15,78		+ 27,43	6.873	8,90	- 2,59	3.732	4,83	- 0,72
2014	78.264	186.615	21.694	27,72	- 1,68	2.067	95,28	4.401	5,62	+ 1,86	477	108,38	13,63		- 13,58	6.442	8,23	- 0,67	3.786	4,84	+ 0,01
2015	79.083	191.668	24.968	31,57	+ 3,85	1.911	76,54	5.423	6,86	+ 1,24	617	113,77	13,19		- 3,25	7.377	9,33	+ 1,10	3.960	5,01	+ 0,17
2016	80.184	194.019	22.124	27,59	- 3,98	1.681	75,98	6.970	8,69	+ 1,83	1.101	157,96	14,34		+ 8,71	6.249	7,79	- 1,54	3.346	4,17	- 0,84
2017	81.958	195.589	21.472	26,20	- 1,39	1.764	82,15	7.273	8,87	+ 0,18	898	123,47	13,61		- 5,08	6.167	7,52	- 0,27	3.122	3,81	- 0,36
2018	82.857	199.367	22.629	27,31	+ 1,11	1.709	75,52	7.265	8,77	- 0,10	903	124,29	13,10		- 3,74	5.591	6,75	- 0,77	3.005	3,63	- 0,18
2019	83.890	200.574	23.734	28,29	+ 0,98	1.758	74,07	4.271	5,09	- 3,68	587	137,44	11,69		- 10,76	4.086	4,87	- 1,88	2.499	2,98	- 0,65
2020	84.305	201.694	26.501	31,43	+ 3,14	2.017	76,11	4.344	5,15	+ 0,06	670	154,24	13,32		+ 13,95	3.410	4,04	- 0,83	2.385	2,83	- 0,15
2021	85.597	202.831	27.298	31,89	+ 0,46	2.437	89,27	4.036	4,72	- 0,43	655	162,29	15,24		+ 14,43	3.058	3,57	- 0,47	2.243	2,62	- 0,21
2022	86.416	205.216	22.386	25,90	- 5,99	1.882	84,07	4.275	4,95	+ 0,23	637	149,01	12,27		- 19,48	2.210	2,56	- 1,01	1.858	2,15	- 0,47
2023	87.094	207.342	22.335	25,64	- 0,26	1.839	82,34	4.598	5,28	+ 0,33	637	138,54	11,94		- 2,71	2.079	2,39	- 0,17	1.682	1,93	- 0,22
2024	87.893	208.701	25.349	28,84	+ 3,20	1.994	78,66	5.406	6,15	+ 0,87	766	141,69	13,22		+ 10,74	2.072	2,36	- 0,03	1.727	1,96	+ 0,03
2025	88.486	207.318	27.193	30,73	+ 1,89	2.144	78,84	6.193	7,00	+ 0,85	900	145,33	14,68		+ 11,03	2.019	2,28	- 0,08	1.582	1,79	- 0,17

3.5 Ausblick 2026

3.5.1 Digitalisierung

Im Jahr 2026 setzt der AWB seinen Kurs der digitalen Transformation konsequent fort. Der Schwerpunkt liegt auf der weiteren Automatisierung innerbetrieblicher Prozesse sowie auf einer standardisierten, bürgernahen Kundenberatung durch KI-Unterstützung. Ziel ist es, die Servicequalität nachhaltig zu erhöhen, Bearbeitungszeiten zu verkürzen und Mitarbeitende von Routinetätigkeiten zu entlasten.

Hierzu erfolgt eine enge und intensive Zusammenarbeit im Rahmen des Digi Labs des OuDs, um innovative Ansätze praxisnah zu entwickeln, zu testen und schrittweise in den Regelbetrieb zu überführen. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden sowohl technische Lösungen als auch organisatorische Abläufe laufend überprüft und optimiert.

Geplant ist, dass der bereits eingeführte Voicebot künftig noch umfassender eingesetzt wird: Er soll die Verteilung von Telefonaten zielgerichtet übernehmen, Reklamationen eigenständig telefonisch aufnehmen, strukturieren und schriftlich dokumentieren sowie häufig gestellte Fragen (FAQs) am Telefon direkt beantworten. Dadurch werden Erreichbarkeit und Verlässlichkeit im Kundenkontakt verbessert, während gleichzeitig Ressourcen für komplexere Beratungsaufgaben freierwerden.

3.5.2 Endabdeckung der Deponie Reinstetten

Die Genehmigung für den vom Abfallwirtschaftsbetrieb beim Regierungspräsidium Tübingen eingereichten Stilllegungsänderungsantrag liegt vor und die Ausschreibungsunterlagen werden bis zum Frühjahr 2026 erstellt sein. Sollte es keine Verzögerungen mehr geben, werden die geplanten Baumaßnahmen voraussichtlich noch in 2026 beginnen können.

3.5.3 Aktuelle Ausschreibungen

Im Frühjahr 2026 wurden die folgenden Dienstleistungen im Abfallwirtschaftsbetrieb neu ausgeschrieben:

- EU-weite Ausschreibung der „Problemstoffsammlung und -entsorgung“ im Landkreis Biberach
- EU-weite Ausschreibung von Entsorgungsdienstleistungen im Landkreis Biberach mit den folgenden drei Losen:

Los 1: Betrieb der Grüngutsammelstellen

Los 2: Betrieb der Recyclingzentren und Wertstoffannahmestellen

Los 3: Betrieb der Entsorgungszentren (Annahme und Entsorgung von Restabfällen im Landkreis Biberach)

Des Weiteren ist zur Vorbereitung der nächsten Ausschreibung durch die Dualen Systeme vom Kreistag noch in 2026 erneut festzulegen, ob es bei dem bisherigen Sammelsystem „Gelber Sack in Blauer Tonnen“ bleiben soll, oder ob Änderungen für die Erfassung von Leichtverpackungen vorgenommen werden sollten. Die Ausschreibungen werden die Dualen Systeme im Frühjahr 2027 für die Zeit von 2028-2030 durchführen.

3.5.4 TauschTreffe zur Abfallvermeidung

Durch den positiven Kreistagsbeschluss aus dem Herbst 2025 ist die Basis dafür geschaffen, weitere TauschTreffe im Landkreis Biberach aufzubauen.

Aufgrund von Vorgesprächen ist angedacht, dass zwei Standorte (Uttenweiler und Biberach) in der ersten Jahreshälfte 2026 eröffnet werden. Danach werden gezielt weitere Gemeinden und Vereine angesprochen um möglichst eine gute



Verteilung von TauschTreffe im Landkreis Biberach zu erreichen.

**TauschTreff
Uttenweiler**

4 Jahresabschluss 2025

4.1 Bilanz zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Lizenzen und Rechte		18.731,00	29.776,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	3.905.633,51		4.139.547,51
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.979,77		193.979,77
3. Bauten auf fremden Grundstücken	51.641,00		57.939,00
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	217.188,00		231.122,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	438.931,00		462.102,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00		2.975,00
		4.810.348,28	5.087.665,28
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		511.291,88	511.291,88
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00	910.423,35		1.167.754,87
2. Forderungen an den Landkreis davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.677.599,09 €	12.812.123,04		13.798.473,09
II. Kassenbestand			
Bankkonto	824.652,67		555.601,86
		14.547.199,06	15.521.829,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.080,48	11.454,78
D. Verlustvortrag		0,00	0,00
Summe Aktiva		19.898.650,70	21.162.017,76

Biberach, 30. April 2026



Frank Förster, Betriebsleiter

Passiva	31.12.2025		31.12.2024
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		0,00	0,00
II. Rücklagen		0,00	0,00
III. Gewinn / Verlust			
Verlustvortrag aus Vorjahr		0,00	0,00
Jahresverlust/ Jahresgewinn		0,00	0,00
B. Sonderposten			
Sonstiger Sonderposten	32.680,73		0,00
		32.680,73	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	42.200,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	18.554.829,70		19.470.583,80
		18.597.029,70	19.470.583,80
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	761.200,86		1.281.446,72
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	63.099,57		15.716,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	438.421,54		386.614,38
		1.262.721,97	1.683.777,83
E. Rechnungsabgrenzungsposten		6.218,30	7.656,13
Summe Passiva		<u>19.898.650,70</u>	<u>21.162.017,76</u>

4.2 Erfolgsrechnung zum 31.12.2025

Nr.		Ergebnis	Ergebnis	Ansatz
		2024 EUR	2025 EUR	2025 EUR
		1	2	3
1.	Umsatzerlöse	14.845.496,26	16.408.945,02	16.289.578,00
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen			
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.133.307,88	177.007,14	80.000,00
5.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	5.869,00	9.084,74	6.500,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.993.019,46	12.200.372,93	12.851.386,00
6.	Personalaufwand			
	a) Gehälter und Lohnersätze Landkreis	866.151,72	936.068,81	966.026,00
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	258.434,69	288.021,83	269.160,00
7.	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	409.960,24	399.417,38	466.402,00
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.057.053,69	2.155.867,09	2.010.104,00
9.	Erträge aus Beteiligungen			
	davon aus verbundenen Unternehmen			
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens			
	davon aus verbundenen Unternehmen			
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	255.672,65	270.494,33	200.000,00
	davon aus verbundenen Unternehmen			
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens			
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	208,00	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen			
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag			
15.	Ergebnis nach Steuern	643.987,99	867.405,71	0,00
16.	Sonstige Steuern			
17.	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	643.987,99	867.405,71	0,00

4.3 Liquiditätsrechnung zum 31.12.2025

Die Liquiditätsrechnung betrachtet die Einzahlungen und Auszahlungen im Jahr 2025. Dabei kommt es durch verzögerte Zahlungen zu abweichenden Beträgen im Vergleich zur Erfolgsrechnung 2025.

Liquiditätsrechnung

Nr.		Ergebnis	Ansatz	Ergebnis	Vergleich
		2024	2025	2025	Ergebnis - Ansatz
		EUR	EUR	EUR	EUR
		1	3	1	4
1	Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	16.231.653,86	14.711.854,00	15.541.437,93	829.583,93
2	Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	155.302,72	80.000,00	200.905,53	120.905,53
3	Ertragsteuerrückzahlungen				0,00
4	Summe der Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus Nummern 1 bis 3)	16.386.956,58	14.791.854,00	15.742.343,46	950.489,46
5	Auszahlungen an Lieferanten und Beschäftigte	13.812.507,87	14.093.072,00	14.336.739,27	243.667,27
6	Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.537.251,82	1.806.771,00	1.808.240,42	1.469,42
6.1	Auszahlungen aus der lfd. Deponienachsorge	521.618,88	2.025.000,00	516.363,59	-1.508.636,41
7	Ertragsteuerzahlungen				0,00
8	Summe der Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus Nummern 5 bis 7)	15.871.378,57	17.924.843,00	16.661.343,28	-1.263.499,72
9	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (Saldo aus Nummern 4 und 8)	515.578,01	-3.132.989,00	-918.999,82	2.213.989,18
10	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens				
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.133,15		12.056,12	12.056,12
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens				0,00
13	Einzahlungen aus der Rückzahlung geleisteter Investitionszuschüsse durch Dritte				0,00
14	Erhaltene Zinsen	193.227,19	200.000,00	255.672,65	55.672,65
15	Erhaltene Dividenden				
16	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 10 bis 15)	195.360,34	200.000,00	267.728,77	67.728,77
17	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		20.000,00	8.806,00	-11.194,00
18	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	130.619,79	225.000,00	70.872,14	-154.127,86
19	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
20	Auszahlungen für geleistete Investitionszuschüsse an Dritte				
21	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Summe aus Nummern 17 bis 20)	130.619,79	245.000,00	79.678,14	-165.321,86
22	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus Nummern 16 und 21)	64.740,55	-45.000,00	188.050,63	233.050,63
23	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Summe aus Nummern 9 und 22)	580.318,56	-3.177.989,00	-730.949,19	2.447.039,81
30	(Summe aus Nummern 24 bis 29)	0,00	0,00	0,00	0,00
37	Gezahlte Zinsen	12,00		0,00	
38	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (Summe aus Nummern 31 bis 37)	12,00	0,00	0,00	0,00
39	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Nummern 30 und 38)	-12,00	0,00	0,00	0,00
40	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus Nummern 23 und 39)	580.306,56	-3.177.989,00	-730.949,19	2.447.039,81
41	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	5.500.000,00		7.500.000,00	
42	Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				
43	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	6.500.000,00		6.500.000,00	
44	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Kassenkrediten				
45	Überschuss/ Bedarf aus wirtschaftsplan-unwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (Saldo aus Nummern 41 bis 44)	-1.000.000,00		1.000.000,00	
46	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	975.295,30		555.601,86	
47	Veränderungen des Bestands an Zahlungsmitteln (Summe aus Nummern 40 und 45)	-419.693,44		269.050,81	
48	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Wirtschaftsjahres (Saldo aus den Summen Nummern 46 und 47)	555.601,86		824.652,67	

Im Geschäftsjahr 2025 wurde aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein negativer Cashflow von 919 TEUR erwirtschaftet. Dieses Ergebnis stellt jedoch eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem Wirtschaftsplan dar, der einen Fehlbetrag von 3.133 TEUR prognostizierte.

Die positive Abweichung resultiert primär aus deutlich geringeren Auszahlungen für die Deponienachsorge. Aufgrund von Verzögerungen bei den Baumaßnahmen zur Endabdeckung kam es hier zu einem Liquiditätsaufschub, nicht zu einer tatsächlichen Einsparung. Die Auszahlungen werden in künftigen Perioden anfallen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit entwickelte sich mit einem Überschuss von 188.051 EUR deutlich positiver als geplant (Plan -45.000 EUR). Diese positive Abweichung ist auf eine Investitionszurückhaltung zurückzuführen. Von den geplanten investiven Auszahlungen in Höhe von 245.000 EUR wurden lediglich 79.678 EUR realisiert. Durch die Verschiebung von Investitionsprojekten wurde die Liquidität des Unternehmens im Berichtsjahr kurzfristig geschont.

Insgesamt erhöhte sich der Finanzierungsmittelbestand im Jahr 2025 um 269 TEUR auf 825 TEUR.

Nr.	Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Liquiditätsrechnung	
			2024	2025
			EUR	EUR
			1	2
1		Zahlungsmittelbestand zum Jahresbeginn	975.295,30	555.601,86
2	+/-	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 9 direkte Methode bzw. Nr. 13 indirekte Methode EigBVO-HGB)	515.578,01	-918.999,82
3	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 22 direkte Methode bzw. Nr. 26 indirekte Methode EigBVO-HGB)	64.740,55	188.050,63
4	+/-	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 39 direkte Methode bzw. Nr. 43 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-12,00	0,00
5	+/-	Überschuss oder Bedarf aus wirtschaftsplanunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 45 direkte Methode bzw. Nr. 49 indirekte Methode EigBVO-HGB)	-1.000.000,00	1.000.000,00
6	=	Endbestand an Zahlungsmitteln am Jahresende (§10 i. V. m. Anlage 7 Nr. 48 direkte Methode bzw. Nr. 52 indirekte Methode EigBVO-HGB)	555.601,86	824.652,67
7a	+	Sonstige Einlagen aus Kassenmitteln zum Jahresende	0,00	0,00
7b	+	Investmentzertifikate, Kapitalmarktpapiere, Geldmarktpapiere und sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
7c	+	Forderungen aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	13.798.473,09	12.812.123,04
8a	-	Bestand an Kassenkrediten zum Jahresende	0,00	0,00
8b	-	Verbindlichkeiten aus Liquiditätsbeziehungen zum Kernhaushalt, zu verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, selbständigen Kommunalanstalten und anderen Eigenbetrieben der Gemeinde	15.716,73	63.099,57
9	=	liquide Eigenmittel zum Jahresende	14.338.358,22	13.573.676,14
10	-	mittelübertragungsbedingter Liquiditätsbedarf (§2 Absatz 4 EigBVO-HGB)	0,00	0,00
11	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende	14.338.358,22	13.573.676,14
12	-	für bestimmte Zwecke gebunden	19.332.372,08	18.437.129,70
13	=	bereinigte liquide Eigenmittel zum Jahresende ohne gebundene Mittel	-4.994.013,86	-4.863.453,56

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete der AWB eine negative bereinigte Liquidität, die ausschließlich durch die langfristigen Rückstellungen verursacht wird. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass diese negative Liquidität keine Auswirkungen auf die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Betriebes hat. Die laufenden Einnahmen aus der Abfallgebührengestaltung und die kostenbewussten Ausgaben der laufenden Kosten ermöglichen eine stabile Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit.

4.4 Erläuterungen des Jahresabschlusses

Die **Eröffnungsbilanz** zum 01.01.2025 ist aus der Schlussbilanz zum 31.12.2024 erstellt worden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde auf Grundlage der kaufmännischen Rechnungslegung des Abfallwirtschaftsbetriebs erstellt. Dabei wurden die gesetzlichen Vorschriften beachtet, insbesondere das Eigenbetriebsgesetz (EigBG) und die Eigenbetriebsverordnung nach HGB (EigBVO-HGB) für Baden-Württemberg sowie die ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen

A k t i v a

A. Anlagevermögen

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den Nettobuchwerten des Anlagevermögens. Die Übersicht über die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens (Anlagennachweis) ist im Anhang beigefügt. Die letzte Inventur wurde zum Stichtag 31.12.2024 durchgeführt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände		31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR
	Lizenzen und Rechte	<u>18.731,00</u>	<u>29.776,00</u>
II. Sachanlagen		31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und anderen Bauten	3.905.633,51	4.139.547,51
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	193.979,77	193.979,77
3.	Bauten auf fremden Grundstücken	51.641,00	57.939,00
4.	Maschinen und maschinelle Anlagen	217.188,00	231.122,00
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	438.931,00	462.102,00
6.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00	2.975,00
		<u>4.810.348,28</u>	<u>5.087.665,28</u>
III. Finanzanlagen		31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR
	Beteiligungen	<u>511.291,88</u>	<u>511.291,88</u>

Zu Lizenzen und Rechte:

Für die Einführung des Online-Gebührenbescheides wurden im Jahr 2025 Lizenzen für 8.806 EUR erworben. Damit wird Bürgerinnen und Bürgern ab Februar 2026 die Online-Einsicht in ihre Bescheide ermöglicht.

Zu 1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten

Für das Ende 2021 in Betrieb genommene Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde im Berichtsjahr noch eine abschließende Honorarrechnung für die Objektbetreuung an die Firma ES Tiefbauplanung in Höhe von 1.585,58 EUR getätigt.

Zu 2. Grundstücke ohne Bauten

In dieser Position werden zwei Flurstücke ausgewiesen. Ein Grundstück liegt auf der Gemarkung Reinstetten/Sommershausen mit 1,044 ha und das andere mit einer Fläche von 2,6065 ha liegt auf der Gemarkung Warthausen.

Zu 3. Bauten auf fremden Grundstücken

Im Bestand befinden sich eine Grüngutsammelstelle, vier Recyclingzentren und zwei Wertstoffannahmestellen auf Grundstücken von verschiedenen Gemeinden im Landkreis Biberach. Außerdem stehen ein Gebläsehaus und eine Sauerstoffbelüftungsanlage auf der Kläranlage Schönebürg.

Zu 4. Maschinen und maschinelle Anlagen

In dieser Position sind Maschinen und Anlagen ausgewiesen, die auf der Deponie Reinstetten und den sonstigen Entsorgungseinrichtungen benötigt werden.

Zu 5. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Diese Position umfasst im Wesentlichen die Büroausstattung, die Abfuhrbehälter (Restmüll- und Papiergefäße) sowie die Lagercontainer der Ausgabestellen.

Insgesamt wurden Behälter im Wert von 103.380,80 EUR beschafft. Die Investitionen teilen sich wie folgt auf:

55.376,20 EUR für 1.900 Papierbehälter (240 Liter) zur Fortführung des Holsystems

48.004,60 EUR für 2.100 Restmüllbehälter (1.500 à 120 Liter und 600 à 240 Liter)

Die Finanzierung erfolgte in Höhe von 66.834,00 EUR aus dem regulären Haushalt. Der Restbetrag von 36.546,80 EUR wurde aus Mitteln des Sondervermögens gedeckt.

Nicht mehr gebrauchsfähige Gefäße wurden zur Verwertung an die Firma ESE GmbH verkauft und als Abgang in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

Zu 6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die 2.975,00 EUR betreffen Planungsleistungen für die elektronische Versorgung auf der Deponie Reinstetten, die im Zuge der Endabdeckung angepasst werden muss.

Zu Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird die Eigenvermögensumlage beim Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) ausgewiesen.

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Forderungen aus Abfallgebühren	480.911,18	530.246,69
Entsorgungsgebühren Selbstanlieferung	73.150,79	72.725,21
Forderungen aus sonstigen Gebühren	6.778,30	733,61
Forderungen gegenüber Dualen Systemen	186.980,95	197.433,50
Forderungen u. a. Verwertungskontrakt	183.435,86	407.615,86
Sonstige Forderungen (Überzahlungen)	21.166,27	0,00
	952.423,35	1.208.754,87
Wertberichtigung auf Abfallgebührenforderungen	-42.000,00	-41.000,00
Wertberichtigung auf privatrechtliche Forderungen	0,00	0,00
	910.423,35	1.167.754,87

Alle Forderungen zum 31.12.2025 sind durch Saldenlisten nachgewiesen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Wertberichtigung auf Forderungen aus Abfallgebühren wurde auf Basis der Ausfallquote des Vorjahres gebildet.

2. Forderungen an den Landkreis

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Zinsertrag aus Finanzmittelkonten	270.494,33	255.672,65
Forderungen u. a. aus Steuererstattungen	32.279,88	34.860,71
Sonstige Forderungen (Überzahlungen)	9.348,83	7.939,73
Geldanlagen	12.500.000,00	13.500.000,00
	12.812.123,04	13.798.473,09

II. Liquide Mittel

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Bankkonto	824.652,67	555.601,86

Die über den Landkreis angelegten Geldanlagen betragen insgesamt 12.500.000,00 EUR. Davon weist ein Anteil von 1.677.599,09 EUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Vorauszahlungen	11.080,48	11.454,78

Es handelt sich um Vorauszahlungen für ein Fachzeitschriftenabonnement, Soft- und Hardwarepflegeverträge und Sammelentsorgungsnachweise für Abfälle.

Passiva

A. Eigenkapital

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Stammkapital	0,00	0,00
Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn / Verlust		
Verlustvortrag aus Vorjahr	0,00	0,00
Jahresverlust / Jahresgewinn	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Gemäß § 12 Abs. 2 EigBG wurde auf die Festsetzung eines Stammkapitals verzichtet.

B. Sonderposten

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Sonstiger Sonderposten	32.680,73	0,00
	<u>32.680,73</u>	<u>0,00</u>

Dieser Sonderposten für Investitionszuschüsse resultiert aus einer Schadenersatzregulierung mit der Firma RMG, mit welcher die Anschaffung von Abfallbehältern für das Anlagevermögen finanziert wurde. Der Posten wird nicht sofort als Ertrag erfasst, sondern über die Nutzungsdauer der Abfallbehälter planmäßig aufgelöst. Diese ertragswirksame Auflösung erfolgt parallel zur Abschreibung der finanzierten Behälter.

C. Rückstellungen

	31.12.2024 EUR	Verbrauch EUR	Zuweisung EUR	31.12.2025 EUR
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	42.200,00	42.200,00
2. Sonstige Rückstellungen				
Rückvergütungsverpflichtung von Vorjahresüberschüssen (inkl. Zinsen)	6.756.881,45	1.577.724,00	867.405,71	6.046.563,16
Rückstellung für Urlaub/Überstunden	82.500,00	0,00	9.000,00	91.500,00
Rückstellung für Altersteilzeit	29.511,72	29.511,72	0,00	0,00
Rückstellung ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung und Sonstiges	26.200,00	0,00	0,00	26.200,00
Rückstellung Deponienachsorge	12.575.490,63	482.693,67	297.769,58	12.390.566,54
	<u>19.470.583,80</u>	<u>2.089.929,39</u>	<u>1.174.175,29</u>	<u>18.554.829,70</u>

Die Rückstellungen sind in ausreichender Höhe gebildet worden.

Die Rückstellung für Rückvergütungsverpflichtungen verringerte sich von 6.756.881,45 EUR auf 6.046.563,16 EUR. Die Reduzierung resultiert aus einem planmäßigen Verbrauch von 1.577.724,00 EUR zur Gebührenstabilisierung. Der in diesem Jahr erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 867.405,71 EUR wurde den Rückvergütungsverpflichtungen aufgrund Gebührenüberdeckungen zugeführt. Die Rückvergütungsverpflichtung reduziert sich um effektiv 710.318,29 EUR.

Ende 2025 bestanden noch Urlaubsverpflichtungen von 147 (Vorjahr 156) Tagen und 996,34 Überstunden. Diese Restverpflichtung wurde mit dem Lohn- bzw. Gehaltsaufwand je Tag einschließlich sozialer Abgaben und ZVK-Beiträgen individuell je Mitarbeiter bewertet. Es wurden dabei 240 Arbeitstage zugrunde gelegt.

Die zur Erfüllung der Nachsorgeverpflichtung erforderliche Rückstellung wird beim Abfallwirtschaftsbetrieb geführt. In 2025 sind aus den vorhandenen Mitteln der Nachsorgerückstellung 482.694 EUR (Reinstetten 449.294 EUR, Unlingen 33.400 EUR) abgeflossen. Bereits zum heutigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass ein Nachsorgezeitraum für Abfalldeponien von 30 Jahren nicht ausreichend ist. Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird im Zuge der anstehenden Endabdeckung der Deponie Reinstetten die Nachsorge beider Altdeponien neu bewerten. Aus diesem Grund wird erneut von der Abzinsung der Nachsorgerückstellung abgesehen.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Darlehen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten bestehen zum Bilanzstichtag 31.12.2025 nicht.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Gebr. Braig GmbH	273.295,84	296.493,28
Alba Süd GmbH & Co. KG	137.618,84	118.384,33
RMG	87.484,36	499.998,49
Zweckverband TAD	82.021,16	130.111,17
Dorr GmbH	23.071,94	0,00
Stadtverwaltung Ochsenhausen	20.263,17	33.812,11
Biomassehof	19.564,47	17.635,86
Gemeindeverwaltung Unlingen	18.173,91	24.782,61
Wehrle Umwelt GmbH	13.360,55	48.885,84
Ehinger Energie	11.484,33	11.209,22
Noventiz		11.150,54
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>74.862,29</u>	<u>88.983,27</u>
	<u>761.200,86</u>	<u>1.281.446,72</u>

Die Verbindlichkeiten sind durch eine Saldenliste nachgewiesen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Umsatzsteuer	5.645,24	15.415,43
Verwaltungskosten 2025	57.454,33	0,00
Abrechnung Cafeteria	0,00	301,30
	<u>63.099,57</u>	<u>15.716,73</u>

4. Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Gebührenüberzahlungen	419.209,12	369.669,68
Ungeklärte Zahlungseingänge	2.120,15	1.300,81
Lohnsteuer Dezember	17.092,27	15.643,89
	<u>438.421,54</u>	<u>386.614,38</u>

Bei den ausgewiesenen Überzahlungen handelt es sich um Abfallgebühren. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
Ausgeglichene Gebührenüberzahlungen	1.418,30	1.656,13
Nutzungsentgelt für Dach Umladestation	4.800,00	6.000,00
	<u>6.218,30</u>	<u>7.656,13</u>

Gebührenguthaben aus dem Wirtschaftsjahr wurden mit Gebühren aus dem nächsten Jahr ausgeglichen.

Haftungsverhältnisse liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus zeitraum- und mengenabhängigen Verpflichtungen aus Einsammelungs-, Betriebs- und Entsorgungsverträgen.

Erläuterungen und weitergehende Aufgliederung zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse		
Grundbetrag Haushaltstarife	4.583.271,28	4.562.348,31
Grundbetrag Gefäßtarife	1.076.830,17	1.063.005,41
Leerungsgebühren	4.714.630,98	4.722.136,45
Entsorgungsgebühren Selbstanlieferungen	983.346,00	1.021.963,40
Entsorgungsgebühren Grünabfall	81,00	381,10
Entsorgungsgebühren Altholz Klasse IV	103.066,50	99.071,00
Entsorgungsgebühren Bauschutt schwer verwertbar	11.806,00	11.540,00
Gebühr Gefäßtausch	26.468,00	26.416,00
Entgelte Duale Systeme	1.093.610,70	1.125.429,69
Verwertungserlöse	2.204.489,65	2.534.168,59
Entgelt Wertstoffentsorgung (Sondervereinbarungen)	13.857,14	13.435,26
Sonstige Erlöse	1.831,38	2.668,00
Kostenersatz Problemstoffe	4.194,14	2.648,16
Leistungsentgelte Photovoltaikanlage	13.738,08	14.317,71
Verwendung Gebührenüberdeckung aus Vorjahren	1.577.724,00	-354.032,82
	<u>16.408.945,02</u>	<u>14.845.496,26</u>

Die Erträge aus dem gesamten Gebührenaufkommen (Grundbeträge, Leerungs-, Entsorgungs- und sonstige Gebühren) liegen bei 11.500 TEUR (Vorjahr: 11.507 TEUR).

	2025 EUR	2024 EUR
2. Sonstige betriebliche Erträge		
Mahngebühren und Säumniszuschläge	117.070,83	101.197,10
Skontoerträge	109,12	165,03
Veräußerungen von Vermögensgegenständen	15.543,70	4.290,22
Erträge aus Sonderposten	3.866,07	0,00
Sonstige	40.417,42	1.027.655,53
	<u>177.007,14</u>	<u>1.133.307,88</u>

Der Posten „Mahngebühren und Säumniszuschläge“ setzt sich aus berechneten Nebenforderungen zusammen. Die Erträge aus diesem Bereich stiegen um 15.873,73 € (+15,7 %).

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2025 erstmalig Erträge aus Sonderposten in Höhe von 3.866,07 € verbucht. Diese Erträge entsprechen der planmäßigen Abschreibung auf die Vermögensgegenstände, die aus den zugrundeliegenden Sonderposten finanziert wurden.

Üblicherweise werden unter dem Posten „Sonstige“ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Gebührenüberzahlungen der Vorjahre sowie aus der Weiterberechnung von Aufwendungen an Dritte erfasst.

Der signifikante Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf eine Entwicklung im Posten „Sonstige“ zurückzuführen. Dieser enthielt im Vorjahr eine hohe Rückerstattung der Verbandsumlage vom TAD, welche 2025 entfiel.

	2025 EUR	2024 EUR
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		
Stromkosten, Wasser	9.084,74	5.869,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Unterhaltung Anlagevermögen (beweglich / unbewegl.)	43.490,32	47.856,30
Aufwendungen für EDV	252.329,13	195.459,95
Aufwand für Abfallbeseitigung	216,60	283,05
Betriebsvergütungen (Recyclingzentren, Grüngut- sammungen Landkreis)	1.421.279,79	1.612.455,56
Einsammelkosten	2.631.596,89	2.357.759,12
Entsorgungskosten Abfälle zur Beseitigung (TAD)	3.972.717,01	3.876.166,57
Transportkosten zu Entsorgungsanlagen u. a.	1.074.492,08	1.083.412,62
Verwertung von Wertstoffen einschließlich Transport- und Containerkosten (ohne DSD-Wertstoffe)	1.613.310,47	1.601.539,20
Verwertung von DSD-Wertstoffen einschließlich Transport- und Containerkosten	736.239,74	769.455,96
Unterhaltskosten Stellplätze Depotcontainer	48.936,86	47.813,33
Behälterauslieferungen (Restmüll-, Papiertonne)	237.510,38	226.989,48
Erlösbeteiligung Duale Systeme	164.492,07	170.485,61
Aus- und Fortbildung Mitarbeiter	3.761,59	3.342,71
	<u>12.200.372,93</u>	<u>11.993.019,46</u>
	2025 EUR	2024 EUR
4. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	926.095,59	856.692,97
Gehaltsverrechnungen des Landkreises	9.973,22	9.458,75
	<u>936.068,81</u>	<u>866.151,72</u>
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		
Soziale Abgaben	204.853,84	180.210,09
Arbeitgeberanteil ZVK	83.167,99	78.224,60
	<u>288.021,83</u>	<u>258.434,69</u>
	2025 EUR	2024 EUR
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	19.851,00	22.424,00
Abschreibungen Sachanlagen	379.566,38	387.536,24
	<u>399.417,38</u>	<u>409.960,24</u>

	2025 EUR	2024 EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Betriebsaufwand	135.854,59	137.594,24
Verwaltungsaufwand	1.672.629,20	1.510.850,03
Übrige Aufwendungen	347.383,30	408.609,42
Zuführung zur Rückstellung Gebührenüberdeckung	867.405,71	643.987,99
	<u>3.023.272,80</u>	<u>2.701.041,68</u>
Betriebsaufwand		
Mieten und Pachten	41.622,00	69.612,00
Betriebliche Steueraufwendungen	64.056,72	42.288,58
Versicherungen	30.175,87	25.693,66
	<u>135.854,59</u>	<u>137.594,24</u>
Verwaltungsaufwand		
Verwaltungskostenumlage Landkreis	461.958,17	427.344,83
Erstattungen an Gemeinden (Verwaltungskostenpauschale / Grüngut)	85.040,15	85.363,23
Gebührenunterlagen und Bescheide	17.052,35	23.304,08
Öffentlichkeitsarbeit, öffentliche Bekanntmachungen	31.142,70	47.613,77
Kosten für Beratungsleistungen	2.866,30	5.082,90
Post- und Telekommunikationseinrichtungen	40.989,59	33.169,97
Porto	45.224,84	47.588,87
Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	3.509,38	3.965,37
Gebühren und Entgelte	919.559,51	778.509,81
Gerichtsvollzieherkosten	49.285,32	42.700,21
Reisekosten	3.331,01	1.813,68
Sonstiges	12.669,88	14.393,31
	<u>1.672.629,20</u>	<u>1.510.850,03</u>
	2025 EUR	2024 EUR
Übrige Aufwendungen		
Deponienachsorge: Zuführung Zinserträge u. a.	292.554,38	296.504,94
Erhöhung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.000,00	0,00
Forderungsverluste (Niederschlagungen)	45.198,55	37.192,43
Aufwendungen aus Veräußerungen	0,00	1.967,00
Sonstige außergewöhnlichen Aufwendungen	8.630,37	72.945,05
	<u>347.383,30</u>	<u>408.609,42</u>
	2025 EUR	2024 EUR
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>270.494,33</u>	<u>255.672,65</u>

Die Zinserträge resultieren aus den frei verfügbaren Kassenmitteln. Der überwiegende Teil der Zinserträge entfällt auf die angesammelten Nachsorgemittel und ist der Nachsorgerückstellung zuzuführen.

	2025 EUR	2024 EUR
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Darlehenszinsen Kreditinstitute	0,00	0,00
Zinsähnliche Aufwendungen	208,00	0,00
	<u>208,00</u>	<u>0,00</u>
9. Auflösung Verlustvortrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
11. Sonstige Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Der im Jahr 2025 erwirtschaftete Jahresüberschuss in Höhe von 867.405,71 EUR wird in die sonstigen Rückstellungen – Rückvergütungsverpflichtungen von Vorjahresüberschüssen – verbucht.

Anhang zum Jahresabschluss 2025

Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach mit Sitz in Biberach ist ein **Eigenbetrieb**, der am 1. Januar 1996 mit Inkrafttreten der vom Kreistag Biberach am 10. Oktober 1995 beschlossenen Betriebssatzung entstanden ist. Er wird als eigenes Amt innerhalb des Dezernats 5 des Landratsamtes Biberach geführt. Der Eigenbetrieb ist als Sondervermögen des Landkreises finanzwirtschaftlich gesondert zu verwalten und nachzuweisen. Die **Betriebssatzung** wurde im Amtsblatt für den Landkreis Biberach am 10. November 1995 bekannt gemacht und zuletzt am 13.12.2024 geändert.

Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Durchführung einer geordneten Abfallbewirtschaftung im Landkreis Biberach. Vorrangige Aufgabe und Ziel der Abfallbewirtschaftung sind die **Abfallvermeidung** und die **Abfallverwertung**. Soweit diese nicht möglich sind, ist Aufgabe des Eigenbetriebs die Abfallentsorgung. Der Eigenbetrieb nimmt, die dem Landkreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger gesetzlich zugewiesenen öffentlichen Aufgaben, wahr. Er kann alle seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb erfüllt in erster Linie Pflicht-, aber auch in Teilbereichen fiskalische Aufgaben. Die fiskalische Betätigung umfasst u. a. die Geschäftsbeziehungen zu den Dualen Systemen, welche der Steuerpflicht unterliegen. Der Eigenbetrieb unterliegt insoweit der Kapitalertrags-, Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflicht.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung-HGB (EigBVO-HGB) angewandt worden. Die Gliederung erfolgt gemäß § 18 EigBG i. V. m. § 8 u. 9 EigBVO nach Formblatt 1, 2 und 4. Als **Wirtschaftsjahr** gilt das Kalenderjahr. Von der Festsetzung eines Stammkapitals wurde gemäß § 12 Abs. 2 Satz 2 EigBG abgesehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Für die **Anlagenbuchhaltung** wird ein EDV-Programm der Firma Infoma eingesetzt. Das Anlagevermögen wurde wert- und mengenmäßig fortgeschrieben. Die letzte Stichtagsinventur fand zum 31.12.2024 statt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** wurden mit ihren Netto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten (fiskalischer Bereich) bzw. Brutto-Anschaffungs- oder Herstellungskosten (bei den Pflichtaufgaben) abzüglich Skonti und zuzüglich etwaiger Nebenkosten aktiviert und werden durch planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen **Abschreibungen** erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Recyclingzentren sind auf von den Gemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellten Grundstücken errichtet. Nach dem 31.12.2002 errichtete Recyclingzentren (vormals Wertstoffhöfe) werden linear entsprechend der geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Das im Jahr 2021 eröffnete Entsorgungs- und Recyclingzentrum Biberach wurde auf einem eigens erworbenen Grundstück errichtet.

Die **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen. Erkennbare Einzelrisiken wurden berücksichtigt. Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben erfasst, die das Folgejahr betreffen. Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen verbucht, die erst im neuen Jahr erfolgswirksam sind. Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet worden. Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nach Formblatt 4 erstellten Anlagennachweis. Investiert wurden im Berichtsjahr 113.772,38 EUR, denen Abschreibungen für Anlagen über 402.134,38 EUR gegenüberstanden. Von diesen Abschreibungen haben sich 399.417,38 EUR erfolgswirksam ausgewirkt und 2.717,00 EUR sind über die Nachsorgerückstellung verrechnet worden.

Die im Wirtschaftsjahr 2025 entstandene Gebührenüberdeckung von **867.405,71 EUR** ist in „Sonstige Rückstellungen“ (Rückvergütungsverpflichtungen aus Vorjahresüberschüssen) eingestellt worden.

Die Geldanlagen des Eigenbetriebs werden unter den Forderungen an den Landkreis in der Bilanz ausgewiesen.

Die Nachsorgeverpflichtung für die Altdeponien erfordert vom Abfallwirtschaftsbetrieb die Ausweisung einer „Rückstellung Deponienachsorge“.

Angaben zu den Organen

Die **Organe** des Eigenbetriebs sind der Landrat, der Kreistag, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss und die Betriebsleitung. Der **Betriebsausschuss** ist ein beschließender Ausschuss des Kreistags und setzt sich aus 16 Mitgliedern zusammen:

Landrat Mario Glaser	Vorsitzender
Hans Beck (CDU)	1. Stellvertreter

Ordentliche Mitglieder (2025)

CDU:	Gerhard Glaser Jürgen Köhler Richard Matzenmiller Hans Beck Hubert Menz Wolfgang Späth
------	---

FWV:	Alexander Bertsch Dietmar Holstein Manfred Lämmle
------	---

SPD:	Martina Miller
------	----------------

ÖDP:	Norbert Huchler
------	-----------------

Frauen:	Carolin Baur
---------	--------------

Grüne:	Michael Schick Josef Weber Max Steigmiller
--------	--

AfD:	Jürgen Lange
------	--------------

Die Betriebsleitung vertritt den Landkreis im Rahmen ihrer Aufgaben:

Betriebsleiter:	Frank Förster
Stellv. Betriebsleiter:	Reiner Schmid

Die Bezüge der Betriebsleitung sind in den Personalkosten enthalten. Die Betriebsausschussmitglieder erhielten Sitzungsgelder (Aufwandsentschädigung) in Höhe von 1.057,68 EUR.

Angaben zur Belegschaft

Der Abfallwirtschaftsbetrieb beschäftigte im Jahresdurchschnitt 16 Angestellte (ohne Betriebsleiter und Auszubildende). Beamte und Arbeiter wurden nicht beschäftigt.

Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwert		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand 31.12.2025	Anfangsbestand 1.1.2025	Abschreibungen im Wirtschafts- jahr	Angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge	Endbestand 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	Ø	Restbuch- wert
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände													
Software und Lizenzen geleistete Anzahlungen	295.548,08 0,00	0,00 8.806,00	0,00 0,00	0,00 0,00	295.548,08 8.806,00	285.772,08 0,00	19.851,00 0,00	0,00 0,00	285.623,08 0,00	9.925,00 8.806,00	29.776,00 0,00	6,7 0,0	3,4 100,0
II. Sachanlagen													
Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	11.027.501,22	1.585,58	0,00	0,00	11.029.086,80	6.887.953,71	235.499,58	0,00	7.123.453,29	3.905.633,51	4.139.547,51	2,1	35,4
Grundstücke ohne Bauten	193.979,77	0,00	0,00	0,00	193.979,77	0,00	0,00	0,00	0,00	193.979,77	193.979,77	0,0	100,0
Bauten auf fremden Grundstücken	703.575,65	0,00	0,00	0,00	703.575,65	645.636,65	6.298,00	0,00	651.934,65	51.641,00	57.939,00	0,9	7,3
Maschinen und maschinelle Anlagen	462.606,04	0,00	0,00	0,00	462.606,04	231.484,04	13.934,00	0,00	245.418,04	217.188,00	231.122,00	3,0	46,9
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	5.286.210,18	103.380,80	9.864,52	0,00	5.379.726,46	4.824.108,18	126.551,80	9.864,52	4.940.795,46	438.931,00	462.102,00	2,4	8,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.975,00	0,00	0,00	0,00	2.975,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.975,00	2.975,00	0,0	100,0
Summe Sachanlagen	17.676.847,86	104.966,38	9.864,52	0,00	17.771.949,72	12.589.182,58	382.283,38	9.864,52	12.961.601,44	4.810.348,28	5.087.665,28	2,2	27,1
III. Finanzvermögen (ohne Forderungen und liquide Mittel)													
Beteiligung und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden	511.291,88	0,00	0,00	0,00	511.291,88	0,00	0,00	0,00	0,00	511.291,88	511.291,88	0,0	100,0
Gesamtsumme	18.483.687,82	113.772,38	9.864,52	0,00	18.578.789,68	12.854.954,66	402.134,38	9.864,52	13.247.224,52	5.331.565,16	5.628.733,16	2,2	28,7